

# Unser Landkreis Bamberg



Das Bürgermagazin für die Region Bamberg

## IN DIESER AUSGABE

KENNEN  
SIE NINA?

*DIE APP WARNT  
VOR UNWETTER  
UND GEFAHREN*

GEMEINSAM

*BÜRGERMEISTER  
UND LANDRAT  
ZIEHEN AN  
EINEM STRANG*

VOM SCHEIN  
ZUR KARTE

*DIE NEUEN  
FÜHRERSCHEINE  
PASSEN PERFEKT  
INS PORTEMONNAIE*

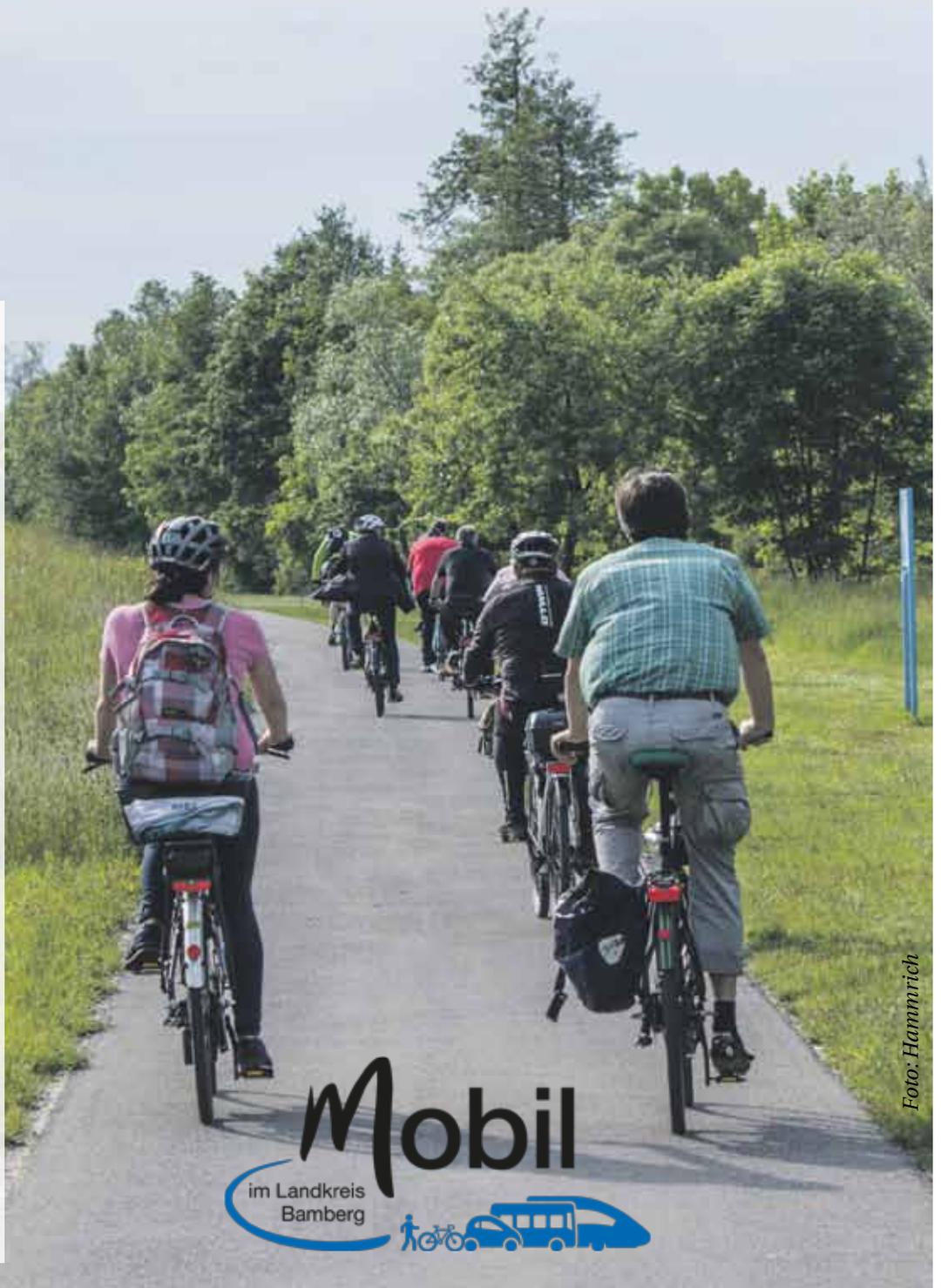


Foto: Hammrich



**Gelebte Integration**

Jutta Maier und Christian Ach sind feste Größen im Team des Landratsamtes Bamberg

**25.000 Bahnen für den guten Zweck**

Landkreis Bamberg startet Modellprojekt zur Schwimmförderung bei Kindern

**Vom Beratungsgespräch zum Zuwendungsbescheid**

Von LEADER-Mitteln haben bereits zahlreiche innovative Projekte im Landkreis Bamberg profitiert

**Mitarbeiter im Fokus**

Felix Wilschka und Richard Bauer vom Landratsamt Bamberg geben Einblicke in ihren Fachbereich, ihren Berufsstart, ihren Lieblingsplatz, ihren Zukunftswunsch, ...

**Veranstaltungs-Tipps**

Wir blicken auf Veranstaltungen im Oktober

# Herzlich willkommen!

Ich freue mich sehr, dass unser erstes Landkreismagazin „Unser Landkreis Bamberg“ auf äußerst positive Resonanz gestoßen ist. „Gute Neuigkeiten!“ - „Sehr informativ!“ - „Das war mir so gar nicht bewusst!“ - „Gibt der Landkreis wirklich so viel Geld für Schulen aus?“ - Das sind nur einige Rückmeldungen auf die erste Ausgabe, die im Juli erschienen ist.

Auch mit der nun vorliegenden zweiten Ausgabe unseres Bürgermagazins für die Region Bamberg werden wir Ihnen wertvolle Informationen zur Verfügung zu stellen. Mobilität, das Schwerpunktthema dieses Heftes, geht alle an. Alle wesentlichen Informationen zu der Zukunftsaufgabe des Landkreises schlechthin haben wir für Sie auf den Seiten 10 bis 15 aufbereitet. Ich freue mich sehr über Ihre grundsätzlichen aber auch speziellen Wünsche und Anregungen zu diesem Thema. Wir informieren über ein Modellprojekt, mit dem wir das Schwimmen bei Kindern fördern. Wir geben Ihnen einen

Ausblick auf den Tag der offenen Tür der Juraklinik Scheßlitz am 3. Oktober und stellen Ihnen NINA vor, eine App die vor Unwettern und anderen Gefahren warnt. Viele Leser haben sich eine Kinderseite gewünscht. Gerne erfüllen wir die Anregung, Informationen für junge Leser anzubieten, schon in dieser Ausgabe. Den Lesestoff für Kinder haben wir in ein Gewinnspiel mit den Wappentieren Leopold und Eberhard verpackt. Gerne bieten wir Ihnen auch diesmal an: Sofern Sie Ideen und Anregungen für unser Landkreismagazin haben: Melden Sie sich gerne bei uns.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der zweiten Ausgabe

**Ihr Landrat Johann Kalb mit dem gesamten Team**

**Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Sofern Sie Fragen an mich haben: Melden Sie sich gerne unter [landrat@lra-ba.bayern.de](mailto:landrat@lra-ba.bayern.de) oder unter 0951/85201.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Landkreis Bamberg vertreten durch Landrat Johann Kalb (V.i.S.d.P.)  
Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg, Tel. 0951/85-0, [www.landkreis-bamberg.de](http://www.landkreis-bamberg.de)

**Auflage: 60.000**

**Redaktion/Texte:** Frank Förtsch, Sabrina Großmann, Thea Schellakowsky, Tanja Schweigert, Laura Pflaum

Anregungen zum Landkreismagazin nehmen wir gerne entgegen unter [landkreismagazin@lra-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@lra-ba.bayern.de)

**Layout:** Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

**Druck:** Safner Druck und Verlags GmbH, Priesendorf

Gedruckt auf Papier mit PEFC-Zertifizierung

**Vertrieb:** Wochenblatt Bamberg GmbH, Hallstadt

Wir bitten um Verständnis, dass wir wegen besserer Lesbarkeit auf eine geschlechterspezifische Schreibweise verzichten. Texte und Bilder dürfen nur mit Genehmigung der Redaktion vervielfältigt werden. Änderungen und Irrtum behalten wir uns vor. Aus unzutreffenden Angaben kann kein Schadensersatz gegenüber dem Landkreis Bamberg geltend gemacht werden.

Unsere Pressemitteilungen finden Sie auch unter [www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen](http://www.landkreis-bamberg.de/Pressemitteilungen)



**FOLGEN SIE UNS AUF TWITTER:**  
[www.twitter.com/Kreis\\_Bamberg](https://www.twitter.com/Kreis_Bamberg)



**BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!**  
[www.facebook.com/lkrs.bamberg](https://www.facebook.com/lkrs.bamberg)



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Foto: Pressestelle Landratsamt

## Sie ziehen gemeinsam an einem Strang

*Landrat Johann Kalb lud die Bürgermeister zur vierten Klausurtagung - Fast alle Gemeindeoberhäupter waren vertreten*

**D**as Mega-Thema Mobilität, ein Ausbildungszentrum für die Feuerwehren, die Herausforderungen der Wirtschaft, die Erwartungen von Familien oder die Ausgangssituation in der Bildung - darüber und über weitere Themen tauschten sich Bürgermeister und Landkreisverwaltung bei der inzwischen vierten zweitägigen Klausurtagung aus. Die Mobilität der Zukunft ist nach den Worten von Landrat Johann Kalb für unsere Bürger essentiell und gleichzeitig für einen Flächenlandkreis im ländlichen Raum eines der wichtigsten und komplexesten Themen. Daher wurde 2018 das intermodale Mobilitätskonzept verabschiedet. Seitdem wird mit Hochdruck an der Umsetzung von insgesamt 46 Maßnahmen gearbeitet. Ein neuer Nahverkehrsplan wird schnelle, vertaktete Linien und mehrfache Hin- und Rückfahrten pro Tag in vielen

Orten vorsehen. „Wir streben parallel zu den längerfristigen Prozessen natürlich auch schnelle, deutliche Optimierungen für die Mobilität unserer Bürger an“, so der Landkreischef. Bürgerbusse der Gemeinden sollen zum Beispiel das bestehende Liniennetz zusätzlich ergänzen. Hierfür will Landrat Johann Kalb die Förderung des Landkreises anheben. Diskutiert

### GEBURTENRATE STEIGT

Der Bildungsbericht gab den Teilnehmern einen interessanten Überblick über die demographische Entwicklung mit der sich der Landkreis in den nächsten Jahren auseinander setzen wird. Seit 2012 steigt die Geburtenrate im Kreis wieder an, auf der anderen Seite erfolgt eine „Ausbildungsabwanderung“ der 16- bis 25-Jährigen. Die Zahl der Menschen, die älter als 60 Jahre sind, verdoppelt sich dagegen.

werden soll über die Einrichtung von Bürgermobilen, Fifty-fifty-Taxis, Anruftaxis oder Rufbusse. Die Familienbefragung brachte hervor, dass sich fast die Hälfte dieser Zielgruppe spezifische Angebote für Freizeitgestaltung wünscht, von Informationen über Gesundheits-, Ernährungs-, und medizinischen und schulischen Themen. Kreisbrandrat Bernhard Ziegmann erläuterte die Anforderungen an ein mögliches Ausbildungszentrum im Landkreis Bamberg. Beim Thema sexualisierte Gewalt in Kindertagesstätten will der Landkreis das von der Erzdiözese Bamberg erarbeitete Präventionskonzept übernehmen und es den Gemeinden für deren gemeindliche Kitas zur Verfügung stellen. Mitarbeiter der Landkreisverwaltung informierten über aktuelle Ehrenamtsprojekte oder die „Internationale Woche“, die im September mit 43 abwechslungsreichen Veranstaltungen in 18 Gemeinden aufwartet.

Politik zum Anfassen möchte der Landkreis mit der „Partnerschaft für Demokratie“ bieten. Dies hat mit einem Meinungsaustausch mit Vertretern der fridays-for-future-Bewegung bei der Energiemesse in Memmelsdorf begonnen und sieht im September das nächste Projekt, ein Jugendforum, vor.

### Nachahmenswert

Der Landkreis mit Landrat Johann Kalb und der Kreisverband des Bayerischen Gemeindetages mit seinem Vorsitzenden Bürgermeister Helmut Krämer (Heiligenstadt i.OFr.) waren die Gastgeber der zweitägigen Klausur. Beide freuten sich, dass das Informationsangebot so gut angenommen wurde.

Die Landräte Stefan Rößle (Donau-Ries) und Oliver Bär (Hof) zollten den Bambergern Anerkennung zu diesem Format und überlegen, dieses zu kopieren.

# Gelebte Integration in der Kreisverwaltung

Menschen mit Handicap sind feste Größen im Team des Landratsamtes Bamberg



Jutta Maier (rechts) und Christian Ach (links) unterstützen über das Projekt „integra mensch“ das Team der Kreisverwaltung. Jutta Maier sorgt für die Mittagsverpflegung im Landratsamt. Christian Ach ist im Team der zentralen Dienste tätig. Fotos: Pressestelle Landratsamt Bamberg

Der Landkreis Bamberg baut die Integration von Menschen mit Handicap in der Kreisverwaltung aus und geht mit „integra mensch“ eine weitere Patenschaft ein. Jutta Maier ist in der Mittagsverpflegung im Landratsamt tätig. Christian Ach unterstützt bereits seit acht Jahren die Mitarbeiter der zentralen Dienste der Behörde.

„Die Kreisverwaltung ist ein Paradebeispiel dafür, dass Integration funktioniert“, machte Landrat Johann Kalb am Beispiel von Christian Ach deutlich. Der Unterfranke bringe sich mit großem Engagement in das Team ein und

werde als wertvolle Unterstützung sehr geschätzt. Deshalb sei es keine Frage gewesen, die Zusammenarbeit mit den „integra mensch“-Projekt der Lebenshilfe Bamberg auszuweiten und Jutta Maier im Mittagscatering des Landratsamtes einzusetzen. Auch dies funktioniere bereits sehr gut, so der Landkreischef. „Wir können die Teilnahme an dem Projekt jedem wärmstens empfehlen!“ Inklusionsbegleiter Gerhard Schmidt von „integra mensch“ leitet Jutta Maier und Christian Ach gemeinsam mit Hans-Jürgen Tytyk und Werner Weber an. Die beiden Kollegen stehen ihnen als betriebliche Paten zur Seite, sind bei Schwierig-

keiten zur Stelle, helfen und sorgen dafür, dass sich beide gut in die Belegschaft einfinden. Kuno Eichner, Leiter von „integra mensch“, bedankte sich besonders bei den Paten: „Wir sind darauf angewiesen, dass das Konzept von den Mitarbeitern getragen wird. Im Landratsamt Bamberg wird das bestens umgesetzt.“ Nach den Worten von Personalratsvorsitzendem Hans-Jürgen Tytyk hat sich Jutta Maier sich in kurzer Zeit unentbehrlich gemacht und ist der „gute Geist“ im Gemeinschaftsraum des Landratsamtes. Sie hält Ordnung und sorgt mit ihrer Freundlichkeit dafür, dass sich die Mitarbeiter dort in ihren Pausenzeiten wohlfühlen können.

## Beschlüsse der Kreisgremien

### Unterstützung

Gut 100.000 Euro reichte der Kreisausschuss in seiner Sitzung vor der Sommerpause an Organisationen der Wohlfahrtspflege sowie der Landwirtschaft und an ambulante Pflegedienste aus.

### Fairer Handel

Der Kreistag hat beschlossen, sich um den Titel „Fairtrade Landkreis“ zu bewerben. Voraussetzung für die Auszeichnung ist der nun gefasste Beschluss, die Bildung einer Steuerungsgruppe, der Einsatz fair gehandelter Produkte, die Einbeziehung von Einzelhandel, Gastronomie, Schulen, Vereinen und Kirchen sowie eine mediale Begleitung.

### Rote Karte für Pestizide

„Wir erteilen Glyphosat eine klare Absage,“ dankte Landrat Johann Kalb dem Umweltausschuss für den eindeutigen Beschluss, bei der Pflege von Grünflächen auch in Zukunft auf chemisch-synthetische Pestizide zu verzichten. Mit den Pächtern von vier landkreiseigenen Grundstücken wurde dieser Verzicht nun ebenfalls vereinbart. Der Umweltausschuss empfiehlt auch anderen Körperschaften, diesem Beispiel zu folgen.

### Investition in Schulen

Der Bau- und Wirtschaftsausschuss vergab Aufträge im Wert von 1,5 Millionen Euro für die Realschulen Scheßlitz und Hirschaid. Die Mitglieder des Gremiums besichtigten im Rahmen einer Rundfahrt verschiedene Kreisstraßen und ließen sich die Sanierungsarbeiten an der Giechburg erläutern.

# Bibermönch leistet ganze Arbeit

Die patentierte Vorrichtung regelt den Wasserstand an Flüssen, in denen der Biber lebt.



Christoph Röckelein und die Biberberater des Landratsamtes Bamberg Stephan Salzbrenner und Jürgen Vollmer stellen Landrat Johann Kalb und Bürgermeister Wolfgang Möhrlein den Bibermönch vor. Foto: Rudolf Mader

**W**enn es den Bibermönch noch nicht gäbe, dann müsste er erfunden werden. Ein Bibermönch? - Tier? - Oder doch Mensch? Selbst weltumspannende Suchmaschinen straukeln ob des Begriffes. Sie werden jedoch in allernächster Zukunft melden: Der Bibermönch ist eine Sache. Er ist aus Beton und Stahl. Er wurde im Landkreis Bamberg entwickelt. Und: Er trägt den Interessen von Mensch und Tier Rechnung.

Wozu braucht man den Bibermönch? Das Tier, das der Neuentwicklung seinen Namen gab, hat die Angewohnheit, Gewässer aufzustauen, weil es sich schwimmend besser fortbewegen kann. Das Aufstauen von Bächen wiederum gefällt weder Fischereiberechtigten (Wasserlauf) noch Landwirten (Überflutung/Vernässung von Wiesen/Äckern). Deren Bemühungen, die Biber-Dämme zum Beispiel mit Drainagen durchlässiger zu machen, um einen teilweisen Abfluss des Wassers zu gewährleisten, werden vom tierischen Bewohner in der Regel schnell wieder zunichte gemacht.

Die Firma Röckelein und die Biberberater des Landkreises haben hierfür nun eine Lösung entwickelt. Mit dem Bibermönch kann das Wasser im Umgriff seiner Burg nun so reguliert werden, dass die Interessen von Mensch und Tier in Einklang gebracht werden können.

Mitte bis Ende letzten Jahres, als der Startschuss für das Pilotprojekt am Lohndorfer (Gemeinde Litzendorf) Biberhabitat gegeben wurde, waren die damaligen Vertreter von Behörden und Verbänden noch skeptisch. Denn an der Furt des Ellerbaches stand neben dem Flurweg und vorbeilaufendem Graben ein aus Beton gegossenes Konstrukt mit verschiedenen Öffnungen, armiert mit einer schweren Riffelstahlplatte.

Der Ort wurde nicht zufällig gewählt. Gerade hier, zwischen Lohndorf und Tiefenellern, hat sich der Biber seit geraumer Zeit eingefunden. Er hat einen Teil des Ellerbaches angestaut, um von seiner Biberburg aus, bevorzugt schwimmend, seinen Lebensraum und Territorium zu erschließen. Die Artenvielfalt in diesem Bereich hat

er so bedeutend aufgewertet. Neben diesem positivem Aspekt für die Natur gab es aber gleichzeitig von Anfang an auch Probleme durch das Anstauen des Wassers.

Der angrenzende Flurweg wurde immer wieder überschwemmt und die gegenüberliegende landwirtschaftliche Fläche überflutet, so dass an eine Bewirtschaftung selbiger nicht mehr zu denken war. Der Aufwand für den Landwirt und die unterhaltspflichtige Gemeinde Litzendorf war immens. Elektrozaun, Dammdrainagen und das immerwährende Entfernen des Dammes (genehmigt durch die Untere Naturschutzbehörde) aus Verkehrssicherungsgründen waren enorm. Zuletzt mussten die Gemeindearbeiter mehrmals wöchentlich das Geflecht aus Gehölz, Pflanzen und lehmigem Boden entfernen.

Das sollte nun ein Ende haben, dachten sich Christoph Röckelein, Juniorchef der Kaspar Röckelein KG und Stephan Salzbrenner. Beide haben daran getüftelt wie man eine dauerhafte Regulierung des Wasserstandes erreichen könne, die es dem

Biber erlaubt in seinem Revier bei für ihn optimalem Wasserstand zu leben, und die gleichzeitig eine Überflutung des Flurwegs und landwirtschaftlichen Flächen verhindert. Da kam beiden das Prinzip eines sog. Mönches in den Sinn, der den Wasserstand bei Fischweihern und Karpfenteichen reguliert. Von dem ein oder anderen Landwirt, Spaziergänger oder Naturschützer argwöhnisch und fragend beäugt, konnte mittlerweile festgestellt werden, dass der Bibermönch seinen Zweck vollends erfüllt. Der Biber ist zufrieden mit der Wasserstandshöhe in seinem Habitat. Der Flurweg ist frei passierbar und die landwirtschaftliche Fläche kann wieder uneingeschränkt genutzt werden.

Die Firma Röckelein will die gesammelten Erfahrungen nutzen und das Projekt nun auch anderen Kommunen und Betroffenen zur Verfügung stellen. Bei ihr können, je nach Bedarf, die Bibermönchmodule individuell bestellt werden. Interessierte können einen Termin am Anschauungsobjekt mit der Firma Röckelein und den Biberberatern vereinbaren.

**I**mmer mehr Kinder verlassen die Grundschule als Nichtschwimmer. Um diesen Trend zu stoppen, hat der Landkreis Bamberg jetzt mit verschiedenen Kooperationspartnern ein umfangreiches Modellprojekt zur Schwimmförderung bei Kindern ins Leben gerufen. „Schwimmen fördert nicht nur die motorischen Fähigkeiten und ist wichtig für unsere Gesundheit. Schwimmen rettet im Zweifel auch Leben. Darum ist es uns eine Herzensangelegenheit, unseren Kindern das Element Wasser näher zu bringen und den Spaß am Schwimmen zu vermitteln“, erklärt Landrat Johann Kalb.

### **Bahnenschwimmen für den guten Zweck**

Das Projekt besteht aus drei wesentlichen Bausteinen. Den Startschuss machte das „Bahnenschwimmen für die gute Sache“. Ziel war es, innerhalb von 30 Minuten möglichst viele Bahnen zugunsten eines guten Zwecks zu schwimmen. Dabei suchte jedes teilnehmende Kind im Vorfeld einen „Sponsoren“, der jede geschwommene Bahn mit 10 Cent vergütet. Landrat Johann Kalb: „Das Ergebnis kann sich sehen lassen. 880 Dritt- und Viertklässler von 18 Schulen im Landkreis schwammen rund 25.000 Bahnen und haben so sage und schreibe 7.300 Euro gesammelt.“ Der Erlös kommt zur Hälfte dem Schulbauernhof Heinershof e. V. in Stolzenroth zu Gute, der den Schulen mit pädagogischen Angeboten zur Verfügung steht. Mit der anderen Hälfte wird ein Förderschulsportfest im Rahmen der Internationalen Woche des Landkreises Bamberg cofinanziert, bei dem auch Jugendliche einer Schule für Hörgeschädigte aus dem polnischen Partnerlandkreis Jelenia Góra teilnehmen werden. Landrat Johann Kalb: „Ich danke allen Schwimmerinnen und Schwimmern für ihren tatkräftigen Einsatz sowie unserem Staatlichen Schulamt Bamberg für Ihre Unterstützung.“



Foto: Pressestelle Landratsamt Bamberg

# 25.000 Bahnen für den guten Zweck

## Landkreis Bamberg startet Modellprojekt zur Schwimmförderung bei Kindern



Foto: Iuliia Sokolovska - Fotolia

### **„Nicht verpennen, lieber Schwimmen und Rennen“**

Ein weiterer Baustein fand im Juli in Hallstadt statt. Unter dem Motto „Nicht verpennen, lieber Schwimmen und Rennen“ nahmen 200 Schülerinnen und Schüler der 2. bis 4. Klasse der Hans-Schüller Grundschule Hallstadt an der Aktivwoche für aufgeweckte Kinder teil. In Zusammenarbeit mit dem Turnverein Hallstadt, der Stadt Hallstadt, der Wasserwacht - KV Bamberg und der Hans-Schüller Grundschule Hallstadt stellte die Ehrenamtsstelle am Landkreis Bamberg ein spannendes und abwechslungsreiches Programm auf, das die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Spiel, Spaß und vor allem viel Bewegung animierte. Gefördert wurde die Woche von der Adalbert-Raps-Stiftung Kulmbach sowie der Stiftung Helfen tut gut.

### **Schwimmförderung schon im Vorschulalter**

Abgerundet wird das Modellprojekt durch den dritten Baustein. Dieser zielt auf die Schwimmförderung bei den Jüngsten ab. In Zusammenarbeit mit dem St. Michael Kindergarten in Breitengüßbach und einem Schwimmtrainer des Turnvereins Hallstadt wurden in den vergangenen Wochen Vorschulkindern erste Grundkenntnisse im Schwimmen vermittelt.

Landrat Johann Kalb: „Schwimmen ist nicht allein Aufgabe der Schulen. Vielmehr sind wir alle in die Pflicht genommen – Familie, Eltern, Vereine, Bildungseinrichtungen, Kindertagesstätten –, die Lehrkräfte mit dieser wichtigen Aufgabe nicht alleine lassen.“ Auch dürfe man sich nicht in der trügerischen Sicherheit wagen, dass das ‚Seepferdchen‘ ein Garant für sicheres Schwimmen sei. Vielmehr sei es eine Motivation für die Kinder, weiterhin fleißig zu üben. Das Projekt wurde im Schuljahr 2018/2019 erfolgreich gestartet und soll im laufenden Schuljahr weiter vorangetrieben werden.



# Wappenkunde für unsere Kleinsten

**W**ir möchten uns heute bei euch vorstellen, unsere Namen sind Leopold und Eberhard. Vielleicht hast du uns schon einmal auf einem Wappen des Landkreises Bamberg gesehen, denn wir sind die Wappentiere. Der Löwe steht für das ehemalige Hochstift Bamberg, der Eber für das Kloster in Ebrach. Was ist ein Wappen? Ein Wappen ist ein Zeichen in Form eines ritterlichen Schutzschildes, das als Symbol für eine Gemeinde, eine Stadt oder einen Landkreis, ein Land oder eine Adelsfamilie dient. Die ersten Wappen entstanden im Mittelalter, als unter den schweren Ritterrüstungen Freund und Feind nicht mehr zu unterscheiden waren. Durch unterschiedliche Wappen an Helm und Schutzschild konnten sich Ritter wieder erkennen.

## Was ist ein Landkreis?

Ein Zusammenschluss mehrerer Städte, Märkte und Gemeinden, der sich selbst verwaltet. Er trägt Verantwortung für eine Reihe von öffentlichen Aufgaben, zum Beispiel im Bauwesen, der Abfallbeseitigung oder im sozialen Bereich. Zum Landkreis Bamberg gehören insgesamt 36 Gemeinden.

## Was ist ein Landrat?

Jede Stadt, jeder Markt und jede Gemeinde hat ein Oberhaupt. In Bayern sind das Oberbürgermeister und Bürgermeister. In einem Landkreis heißt das Oberhaupt „Landrat“. Er wird alle sechs Jahre von den Bürgern des Landkreises gewählt. Er muss dafür sorgen, dass es den Menschen im Landkreis gut geht und sich der Landkreis hervorragend entwickelt.

## Hüpfburg zu gewinnen

Kreisjugendring und Sparkasse Bamberg stellen für unser Quiz eine Hüpfburg (siehe Foto) als Hauptgewinn zur Verfügung. Wer die nachfolgenden Fragen richtig beantwortet, kann gewinnen:



- 1. Frage: Für was steht der Löwe im Landkreis-Wappen?**
- 2. Frage: Für was steht der Eber im Wappen des Landkreises Bamberg?**
- 3. Frage: Wie viele Gemeinden gehören zum Landkreis Bamberg?**
- 4. Frage: Im Abstand von wie vielen Jahren wird der Landrat gewählt?**

Schick die richtigen Antworten per Mail an [landkreismagazin@lra-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@lra-ba.bayern.de) oder an Landratsamt Bamberg, Pressestelle, Ludwigstraße 23, 96052 Bamberg. Einsendeschluss ist der 25. Oktober 2019. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# Vom Beratungsgespräch zum Zuwendungsbescheid

Von LEADER-Mitteln haben bereits zahlreiche innovative Projekte im Landkreis Bamberg profitiert

1,2 Millionen Euro LEADER-Förderung fließen in der Förderperiode 2014 bis 2020 in mehr als zwei Dutzend Projekte. Antragsberechtigt sind nicht nur öffentliche Stellen, sondern auch Unternehmen und Privatpersonen. Wie man vorgeht, wenn man LEADER-Mittel bekommen möchte, wird nachfolgend beschrieben :

## 1. Ihre Projektidee - Beratungsgespräch

Sie haben eine Projektidee und möchten wissen, ob Sie dafür einen Zuschuss erhalten können? Dazu wenden Sie sich telefonisch oder persönlich an das LAG Management in der Geschäftsstelle der LAG, wo man Sie gerne berät.

## 2. Projektgespräch mit dem LEADER-Koordinator

Nach der Prüfung durch das LAG-Management, ob das Projekt mit den Entwicklungszielen der LAG vereinbar ist, erfolgt die Abstimmung mit dem LEADER-Koordinator. Er prüft, ob ein Projekt grundsätzlich bzw. unter welchen Voraussetzungen förderfähig ist.

## 3. Projektvorstellung im Entscheidungsgremium der LAG

Sowie die Voraussetzungen unter Punkt 2 erfüllt sind, wird das Projekt durch das LAG-Management bzw. den Projektträger im Entscheidungsgremium (=Vorstand der LAG) vorgestellt. Daraufhin erfolgt die Bewertung



Jochen Strauß (oben) und Alexandra Baier sind die Ansprechpartner für LEADER-Anträge



nach einem Projektauswahlverfahren, in dem bestimmte Anforderungen formal erfüllt werden müssen.

## 4. Beschluss durch das Entscheidungsgremium

Nach einem positiven Beschluss durch das Entscheidungsgremium kann mit der eigentlichen Antragstellung begonnen werden.

## 5. Zusammenstellung aller Unterlagen

Neben dem Ausfüllen des Antragsformulars sind noch verschiedene ergänzende Unterlagen für die Antragstellung notwendig. Diese können von Projekt zu Projekt unterschiedlich sein. Das LAG-Management steht Ihnen in allen Fragen zu diesem Arbeitsschritt gerne hilfreich zur Seite.

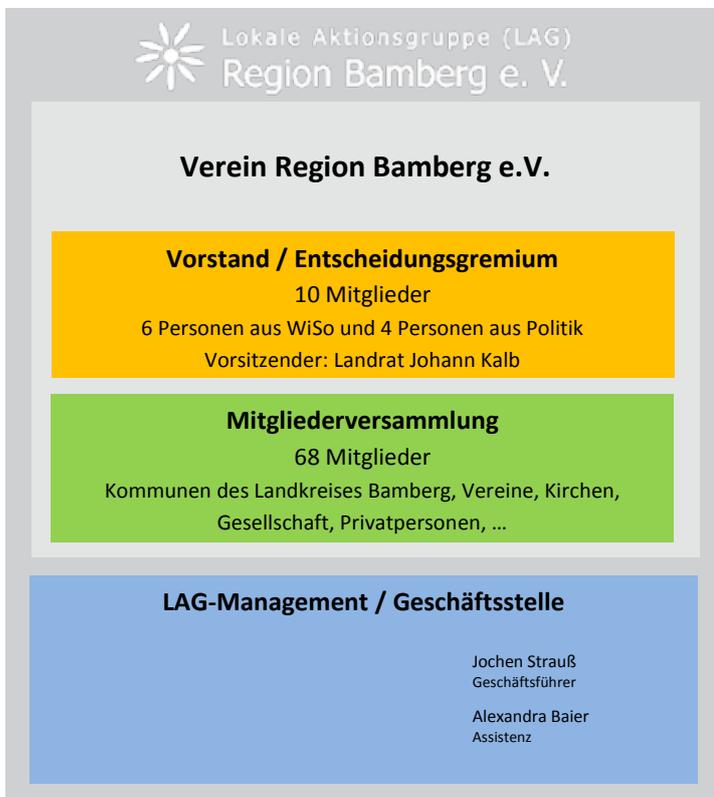
## 6. Abgabe des Antrags bei der Bewilligungsstelle

Die kompletten Antragsunterlagen senden Sie an das LAG-Management, das diese dann an die Bewilligungsstelle in Uffenheim weiterleitet.

## 7. Bewilligung

Nach der Bewilligung erfolgt die Zusendung des Förderbescheids an den Antragsteller. Ab diesem Zeitpunkt kann mit der Umsetzung des Projekts begonnen werden. Ansprechpartner ist Geschäftsführer Jochen Strauß unter der Telefonnummer 0951/85450.

### Organisationsstruktur und Aufgaben von LAG und Verein Region Bamberg e. V.



- Verein ist Voraussetzung für Inanspruchnahme der LEADER-Förderung

- entscheidet über die Aufnahme eines Projekts in die LEADER-Förderung

- wählt den Vorstand
- beschließt die Entwicklungsstrategie

- berät zu allen Fragen zur Förderung
- gibt Hilfestellung bei Antragstellung und Abrechnung
- führt Vereinsgeschäfte

**Projektträger**  
z.B. Privatpersonen, Vereine, Kommunen, Dorfgemeinschaften, ...  
**Sie?!**

- hat eine Projektidee
- möchte das Projekt mit Hilfe des LEADER-Zuschusses umsetzen

# LEADER-Projekte der Förderperiode 2014 - 2020

Projekt	Träger	Kurzbeschreibung	Gesamtkosten	LEADER-Förderung
Intern. BierKulturZentrum (Konzept)	Landkreis Bamberg	Konzept soll Inhalte eines BierKulturZentrums sowie dessen Kosten und Finanzierung erarbeiten	59.500 €	29.750 €
AWO-Garten der Begegnung	AWO Stadt u. Land Bamberg	Wiederinstandsetzung des ehem. barocken Klostergartens an der Itz in Rattelsdorf	356.000 €	160.000 €
Genußkarte Region Bamberg	Landkreis Bamberg	Karthographische Darstellung der Mitgliedsbetriebe der Regionalkampagne "Weil's mich überzeugt" inkl. Saisonkalender	6.000 €	3.000 €
Weg der Menschenrechte	Gemeinde Viereth-Trunstadt	Anlage eines Rundwegs zwischen Viereth, Trunstadt und Stückbrunn, an dessen Wegesrand die Menschenrechtsartikel an verschiedenen Kunstwerken wiedergegeben werden	27.250 €	13.126 €
Internationale Woche	Landkreis Bamberg	Konzeption und Durchführung einer Internationalen Veranstaltungsreihe im Herbst 2017 zur Verbesserung des Kontakts zwischen unterschiedlichen Kulturen	98.500 €	20.750 €
Heinershofer Back-/ Käseschule	Heinershof e.V.	Umbau eines Hofhauses zur Back- und Käseschule mit dem Ziel der Bewusstseinsstärkung und Verbesserung der Wertschätzung für die Herstellung regionaler Lebensmittel	326.337 €	60.000 €
Südsee Baunach	Stadt Baunach	Konzepterstellung für die Nutzung des "Südsees" in Baunach als naturnahe Badestelle unter besonderer Berücksichtigung naturschutzfachlicher Aspekte	27.387 €	13.694 €
Erneuerung und Erweiterung Levi Strauss Museum	Markt Buttenheim	Erneuerung und Erweiterung der Ausstellungsräume des Levi Strauss Museums in Buttenheim zur weiteren Attraktivitätssteigerung	199.242 €	83.715 €
Barrierefreie Bibliothek Oberhaid	Gemeinde Oberhaid	Ausstattung der neuen Bücherei in Oberhaid mit Möbeln, Technik und Medien zur Erzielung der Barrierefreiheit in Bezug auf: Einschränkungen im Sehen, im Hören, in der Gehfähigkeit, in der Sprachkompetenz aber auch auf kognitive Einschränkungen.	40.936 €	20.468 €
Grundlagenplanung Alltagsradverkehr	LAG Region Bamberg e.V.	Erarbeitung einer Planungsgrundlage mit dem Ziel der Schaffung eines schnellen und sicheren Radnetzes für Alltagsradfahrer inkl. Handlungsempfehlungen und Marketingkonzept	63.581 €	25.750 €
Honeyfactory Trabelsdorf	Gemeinde Lisberg	Bau eines innovativen Bienenhauses, an dem man das Leben in einem Bienenstaat beobachten kann, ohne der Gefahr von Stichen durch die Bienen ausgesetzt zu sein	9.111 €	3.828 €
Landkreismagazin	Landkreis Bamberg	Informationsbroschüre (12 Ausgaben in 3 Jahren) für jeden Haushalt im Landkreis, das über die versch. (Dienst-) Leistungen und Projekte des Landkreises und seiner Kommunen berichtet	190.000 €	79.832 €
Gelbe Welle Ausschilderung am Obermain	Flussparadies Franken	Neue Beschilderung von Kanuanlegestellen am Obermain innerhalb des Landkreises Bamberg inkl. Informationstafeln über örtliche Angebote	15.000 €	6.250 €
Kommunenfunk	Landkreis Bamberg	Elektronische Ergänzung zum Landkreismagazin in Form von Pushnachrichten, die man entsprechend seiner Wünsche und Interesse kostenlos abonnieren kann	18.108 €	6.348 €
Neuorganisation Fränk. Schweiz-Museum	Zweckverband Fränkische Schweiz-Museum	Überarbeitung der geologischen Abteilung des Museums und Einbau neuer Ausstellungstechnik	145.500 €	10.185 €
Fastnachtakademie Franken	Fastnacht-Verband Franken e.V.	Bau und Ausstattung einer Schulungs- und Forschungseinrichtung zum umfassenden Thema Fastnacht in Kitzingen	995.269 €	22.000 €
Zisterziensische Klosterlandschaften in Mitteleuropa - ECHY	Landkreis Bamberg	Forschungsprojekt, das die Besiedlungstätigkeit der Zisterzienser und deren Auswirkungen auf die Naturlandschaft erfasst und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede an verschiedenen Standorten in Mitteleuropa beschreibt	296.496 €	120.361 €
Inwertsetzung Balthasar Neumann	Landkreis Schweinfurt	Konzept zur touristischen Vermarktung der Werke Balthasar Neumanns in Franken	90.654 €	1.000 €
<b>Summe</b>			<b>2.964.871 €</b>	<b>680.057 €</b>

# Mobilität muss weitergedacht werden

*Der Landkreis Bamberg arbeitet hochkonzentriert an einem der komplexesten Zukunftsthemen überhaupt.*

**D**ie Mobilität der Menschen ist das wichtigste Thema für den Landkreis Bamberg. „Vor uns stehen enorme Investitionen“, umreißt Landrat Johann Kalb das komplexeste Zukunftsthema des Kreises überhaupt.

## Klimafreundliche Mobilität

Mobilität steht für die Versorgung des ländlichen Raumes: Die Menschen müssen klimafreundlich zu ihren Arbeitsstellen kommen. Sie müssen gut an Einrichtungen zur Gesundheitsvorsorge oder zur Versorgung mit Lebensmitteln angebunden sein. Eine funktionierende Mobilität ermöglicht schlussendlich die Teilhabe am gesellschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben.

„Wir tun schon sehr viel, aber wir müssen hier noch deutliche Verbesserungen erreichen“, spannt Landrat Johann Kalb den Bogen vom Rad über den Bus- und Bahn- bis hin zum Individualverkehr. Aktuell arbeitet die Kreisverwaltung mit Hochdruck am Nahverkehrsplan, der die

## Mobilstationen

### Bürgerbusse

Vier Gemeinden betreiben Bürgerbusse. Der Landkreis trägt bis zu 50 Prozent des Defizits bis maximal 2500 Euro. Diese Förderung soll erhöht werden.

### Anruf-Linientaxis

### 365-Euro-Tickets

### Regionaler Omnibusbahnhof

Dieser soll das Herz des öffentlichen Personennahverkehrs von Stand und Landkreis Bamberg werden.

### Radwege

## Bürgermobile

### Lastenfahrräder und E-Roller

werden mit bis zu 300 Euro vom Landkreis Bamberg gefördert. [www.klimaallianz-bamberg.de](http://www.klimaallianz-bamberg.de)

### Rufbusse

### Ladesäulen für E-Fahrzeuge

gibt es 52 an der Zahl mit insgesamt 95 Ladepunkten.

### Fifty-Fifty-Taxi

### Nahverkehrsplan

Stadt und Landkreis stimmen ihren öffentlichen Personennahverkehr aufeinander ab.

...

## MOBILITÄTSGIPFEL

Der Landkreis Bamberg plant Ende Oktober einen Mobilitätsgipfel. Experten werden dort als Diskussionsgrundlage Zukunftsvisionen zur Mobilität skizzieren. Anschließend werden die aktuellen Herausforderungen im Landkreis Bamberg diskutiert. Gerne können sich hier auch Bürgerinnen und Bürger einbringen. Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte unter [landkreismagazin@lra-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@lra-ba.bayern.de). Wir schicken dann gesonderte Einladungen zu.

Weichen für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) der kommenden Jahre stellt. Dieser baut auf den Vorgaben des 2018 verabschiedeten intermodalen Mobilitätskonzeptes des Landkreises auf, in dem die wichtigsten verkehrlichen Aufgaben der kommenden Jahre identifiziert wurden. In Summe wird an 46 Maßnahmen gearbeitet. Diese sind neben den Verbesserungen des ÖPNV auch Maßnahmen zum Radverkehr, der intermodalen Vernetzung der Verkehrsmittel - zum Beispiel durch Mobilstationen, welche alle regionalen und lokalen Mobilitätsangebote bündeln - und die Förderung nachhaltiger Antriebsformen.

## Ständige Verbesserungen

Der neue Nahverkehrsplan zeigt kurzfristig behebbare Defizite sowie mittel- und langfristig nötige Verbesserungen auf. Das Werk soll Ende 2019 verabschiedet werden. Anschließend wird das komplette Liniennetz überplant und dann mit allen Beteiligten abgestimmt. Dann können die Verkehrsleistungen vergeben und die notwendigen Fahrzeuge beschafft werden. Mitte 2024 wird der fortgeschriebene Nahverkehrsplan dann seine Wirkung in voller Breite entfalten. Erste Fahrplanoptimierungen wurden bereits im August 2019 erreicht.

## BRINGEN SIE SICH EIN!

„Mobilität muss weitergedacht werden“. So ist dieser Beitrag zum Schwerpunktthema dieses Landkreismagazins überschrieben. Das ist ein ständiger Prozess, an dem auch Sie sich beteiligen können. 2016/17 sind bereits viele Anregungen aus der Bevölkerung in das 2018 verabschiedete intermodale Mobilitätskonzept eingeflossen. Gerne nehmen wir auch jetzt Ihre Ideen und Anregungen auf. Nutzen Sie hierfür bitte die Adresse [landkreismagazin@lra-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@lra-ba.bayern.de), Stichwort/Betreff: Mobilität

# Mobilität in Zahlen

**2,41 Millionen Kilometer** legen die Linienbusse im Landkreis derzeit zurück. Der Landkreis wird dieses Angebot ab 2024 auf **4 Millionen Kilometer** ausbauen.

**32 Millionen Euro** investierte der Landkreis Bamberg in den zurückliegenden fünf Jahren in 35 Maßnahmen im Kreisstraßen-, Rad- und Gehwegbau.

**21 E-Mobile** können von Bürgern in 16 Landkreisgemeinden und bei den Regionalwerken angemietet werden.

**15 Gemeinden** im Landkreis haben sich als Pilotgemeinde für Mobilstationen (Bus/Bahn, Parken, Ladestationen, ...) beworben. im Jahr 2020 sollen vier bis sechs Mobilstationen umgesetzt werden.

**750 Kilometer** lang ist das Radwegenetz im Landkreis Bamberg.

**200 Haltestellen** der Linienbusse sollen bis Januar 2022 barrierefrei gestaltet sein. Insgesamt gibt es 861 Bussteige.

**180.000 Kilometer** legen 711 Radfahrer inzwischen beim Stadtradeln zurück (neuer Rekord!).

**51 Buslinien** gibt es derzeit im gesamten Landkreis Bamberg.

**9.300 Schulkinder** müssen an Schultagen im Landkreis Bamberg zu den Realschulen und Gymnasien gelangen. Für über die 5.600 Schüler an weiterführenden Schulen (auch außerhalb des Landkreises) ist der Landkreis Bamberg in der Beförderungspflicht.

**1.500 Euro** legt der Landkreis Bamberg freiwillig für jeden neuen Fahrgastunterstand („Bus-wartehäusla“) auf die vorhandene staatliche Förderung noch oben drauf, um den ÖPNV attraktiver zu machen.

**12 Bahnhöfe** gibt es im Landkreis Bamberg (Bamberg hinzugezählt).

**78 Prozent** der Menschen im Kreis besitzen laut der Studie MiD 2017 ein Fahrrad. 20% gaben an, das Rad ein bis dreimal pro Woche zu nutzen. 15% sogar täglich oder fast täglich.

**1 von 19 Landkreisen** Der Landkreis Bamberg ist neben 8 kreisfreien Städten einer von 19 Landkreisen im Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN).

**2,86 Mio. Einwohner** leben im Verbundgebiet des VGN, der inzwischen größer als das Bundesland Schleswig-Holstein ist. Auf den 778 Linien des VGN werden jährlich über 250 Millionen Fahrten durchgeführt.

## Der Kreistag und seine Ausschüsse

Die seit langem wichtigste und entscheidende Weichenstellung zur Mobilität wurde im Kreistag am 12. März 2018 getroffen, als das auch in den Regionalkonferenzen abgestimmte Intermodale Mobilitätskonzept verabschiedet wurde. Es stellt die Grundlage für die Fortschreibung des Nahverkehrsplans dar und gibt mit den vorgeschlagenen Maßnahmen die entscheidenden Impulse für die weitere Entwicklung der Mobilität.

### Zudem wurde beschlossen:

**MÄRZ:** Der Umweltausschuss beschloss, den Auftrag zur externen Begleitung des Projektes Mobilstationen zu vergeben. Dazu gehören die Entwicklung der Services und Module, des Designs und der Gestaltungsvorgaben, ein Betriebs- und Instandhaltungskonzept, Kosten und Fördermittel sowie die Bewertung der Pilotvorschläge.

**JULI:** Dem Umweltausschuss wurde der Entwurf zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes zur Kenntnis vorgestellt. Dieser wurde inzwischen an alle zu beteiligenden Verbände, Verkehrsunternehmen, Kommunen usw. verteilt. Das offizielle Beteiligungsverfahren endet am 25. September 2019. Im Nachgang werden die Anregungen und Hinweise bewertet und gegebenenfalls eingearbeitet.

**AUSBLICK:** Für November ist geplant, dass Umwelt- und Kreisausschuss den Nahverkehrsplan beschließen, damit er im Dezember 2019 vom Kreistag verabschiedet werden kann und somit die Grundlage zur Überplanung des Liniennetzes 2020/2021 besteht.

# Mobilität

Der Landkreis Bamberg stimmt verschiedene Verkehrsträger

## Die Mobilstation – der erste Schritt zur intermodalen Vernetzung

M2020

15 Kommunen haben sich interessiert gezeigt, Flächen für die pilothafte Realisierung von Mobilstationen zur Verfügung zu stellen. Dort sollen alle Mobilitätsangebote (z.B. Bus & Bahn, sichere Radabstellanlagen, Kfz-Parken, Ladestationen der Elektromobilität) und begleitende Dienstleistungen (z.B. WLAN, Schließfächer, Informationsangebote) zentral gebündelt und so attraktive Anlaufpunkte geschaffen werden. Die Erfahrungen aus den Pilotstandorten münden anschließend in ein flächendeckendes Netz an Mobilstationen möglichst in allen Kommunen.



## eCarsharing

Das eCarsharing wurde mit den Regionalwerken auf neue Beine gestellt. Neue Fahrzeuge, modernes Buchungssystem und weitere Standorte ergänzen das bestehende ÖPNV-Angebot. Mit rund 15.000 Kilometern Fahrleistung pro Jahr verzeichnet Schlüsselfeld mit etwas über 5.000 Einwohnern eine gute Nutzung des dort platzierten Fahrzeuges.

Weitere Informationen: [www.regionalwerke-bamberg.de/](http://www.regionalwerke-bamberg.de/)



## Alltagsradverkehr nimmt Fahrt auf

Rund 750 Kilometer ist es lang, das gemeinsam mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern definierte Alltagsradwegenetz im Landkreis. Viele Streckenabschnitte sind bereits gut befahrbar. Dort wo es noch Lücken oder Gefahrstellen gibt, werden von einem Ingenieurbüro Empfehlungen erarbeitet, wie diese behoben werden können. Alleine an der Grenze zur Stadt Bamberg wurden 20 „Übergabepunkt“ definiert, an denen Radfahrer künftig schnell und sicher nach Bamberg fahren können sollen. Weitere Informationen:

[www.topplan.de/bamberg](http://www.topplan.de/bamberg)

## WLAN in Linienbussen

Doppelt mobil durch WLAN in Linienbussen: Der Landkreis Bamberg empfiehlt den Verkehrsunternehmen, das Förderprogramm des Freistaat Bayern zu nutzen, mit dem WLAN in Linienbussen unterstützt wird. Die ersten Busse mit WLAN im Landkreis Bamberg wurde im August 2019 von der Firma Hasler mit Sitz in Hallstadt in Betrieb genommen.

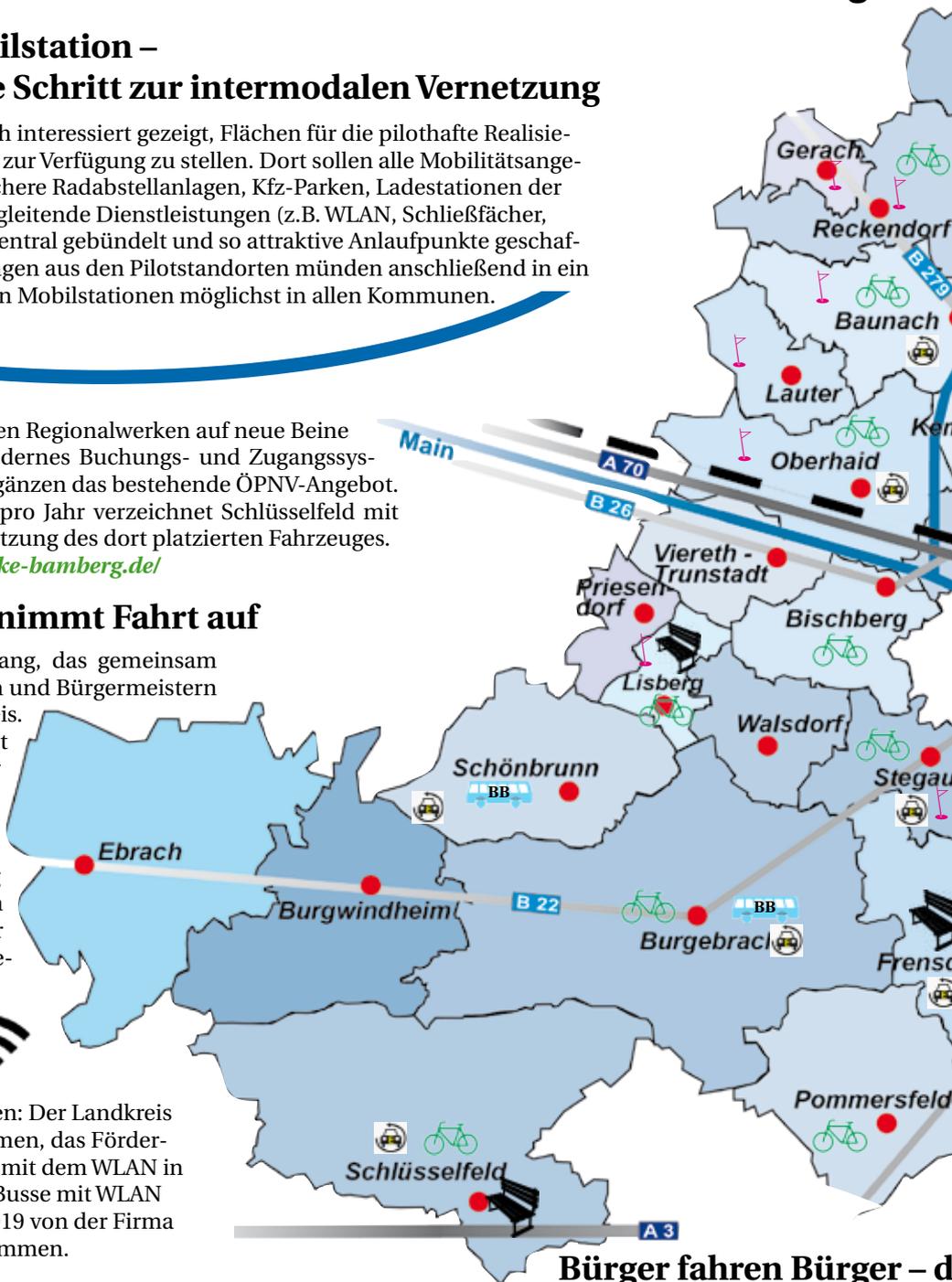


## Bürgerbusse

Vier Kommunen im Kreis betreiben bereits Bürgerbusse. Der Landkreis trägt bisher 50 Prozent des Defizites bis maximal 2500 Euro. Um dieses Angebot auszuweiten, will der Landrat den Kreisgremien vorschlagen, diese Förderung deutlich zu erhöhen.

## Bürger fahren Bürger – d

Eine Mitfahrbank ist eine an einer gut t...  
tungsschilder, auf denen Ziele in der nä...  
einen Blick und können auf der Bank s...  
phiezentrums Oberfranken setzte der I...  
einfachen Angebotes fort, das den ÖPN...  
Das Prinzip ist so einfach wie genial: Zi...



Erste Tests von  
Rufbus-  
Pilotprojekten

2014

Bestandsanalyse und Ausarbeitung  
Gesamtzeitplan zur Verbesserung der  
Mobilität im Landkreis Bamberg

Erarbeitung  
Konzept zu Bus-  
linienbündeln

2015

Beschlussfassung zur  
Aufstellung Intermodales  
Mobilitätskonzept

Fertigstellung  
Buslinien-  
bündel

2016

Erarbeitung Intermodales  
Mobilitätskonzept

Regionalkonferenzen  
Intermodales  
Mobilitätskonzept

2017

Umsetzungsbeginn  
Intermodales  
Mobilitätskonzept

2018

Beschlussfassung  
Intermodales  
Mobilitätskonzept

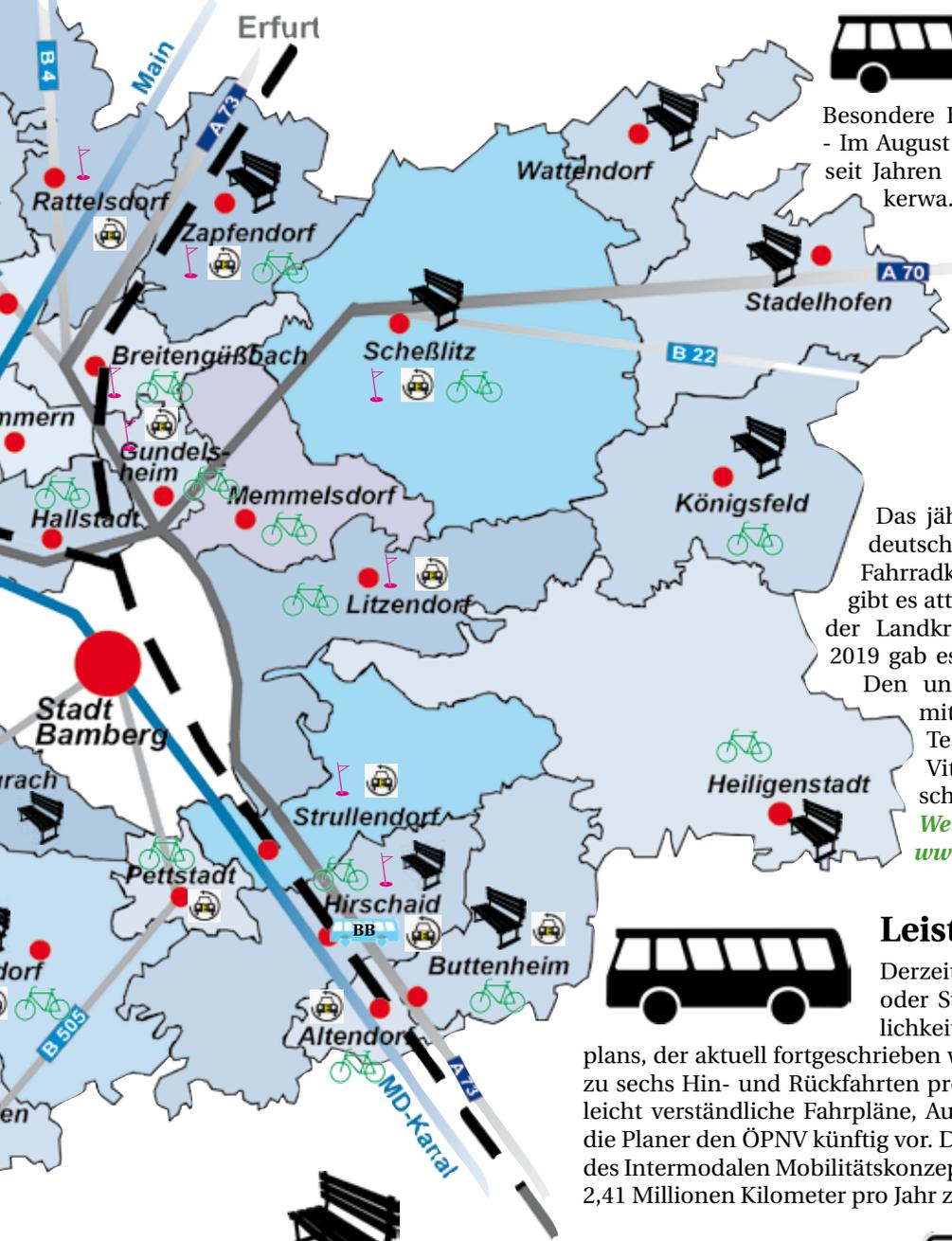
Ergebniss  
Alltagsrad-  
Mob...

2019

Fortschreibung  
Nahverkehrsplan

# = Zukunft

untereinander ab. Viele Ideen werden zu einem großen Ganzen.



## Sonderverkehre zu besonderen Ereignissen

Besondere Ereignisse erfordern besondere Maßnahmen - Im August fahren Sonderverkehre die Bürger wie schon seit Jahren etabliert am Freitag und Samstag zur Sandkerwa. Im September wurde für den vierten Genusstag in Scheßlitz ein sonntäglicher Stundentakt zwischen Bamberg und Scheßlitz eingerichtet. Immer mit dem Ziel, eine attraktive Alternative zur Anreise mit dem Pkw zu bieten.



## Stadtradeln 2019 – „the winner is...“

Das jährliche Highlight im Radelkalender stellt das deutschlandweite Stadtradeln dar. Damit wird die Fahrradkultur gefördert und CO2 gespart. Außerdem gibt es attraktive Preise zu gewinnen. Zudem spendiert der Landkreis jeder teilnehmende Kommune Bäume. 2019 gab es wieder Kilometer- und Teilnehmerrekorde. Den uneinholbaren Spitzenplatz belegte Hirschaid mit 40.000 per Rad gefahrenen Kilometern, neun Teams, dem größten Team (Kindertagesstätte St. Vitus), zwei Gewinner-Schulklassen der Realschule Hirschaid und 16 erradelten Bäumen.

Weitere Informationen:  
[www.stadtradeln.de/landkreis-bamberg/](http://www.stadtradeln.de/landkreis-bamberg/)



## Leistungsfähiger ÖPNV

Derzeit gibt es von manchen Orten wie Wattendorf oder Stadelhofen nur eine Hin- und Rückfahrmöglichkeit pro Tag nach Bamberg. Ziel des Nahverkehrsplans, der aktuell fortgeschrieben wird, ist es, eine signifikante Erhöhung auf bis zu sechs Hin- und Rückfahrten pro Tag anzubieten. Schnelle, vertaktete Linien, leicht verständliche Fahrpläne, Auskünfte hierüber in Echtzeit - so stellen sich die Planer den ÖPNV künftig vor. Der Nahverkehrsplan greift damit die Vorgaben des Intermodalen Mobilitätskonzeptes auf. Aktuell legen die Linienbusse im Kreis 2,41 Millionen Kilometer pro Jahr zurück.

## ie Mitfahrbänke

an den häufigsten Straßen aufgestellte Bank, ergänzt um Richteilnehmern stehen. Diese sehen die Autofahrer auf Sitzende Personen mitnehmen. Auf Initiative des Demogra-Landkreis Bamberg den oberfrankenweiten Ausbau dieses ÖPNV ergänzt. Inzwischen gibt es 38 Mitfahrbänke im Kreis. Tafel umklappen, hinsetzen, mitgenommen werden.

## Barrierefreie Haltestellen



Bis zum 1. Januar 2022 soll der öffentliche Personennahverkehr barrierefrei nutzbar sein. Im Nahverkehrsplan des Landkreises wird derzeit der barrierefreie Umbau der Haltestellen definiert. 100 Haltestellen haben die höchste Priorität 1. Alleine acht hiervon liegen in Burgebrach und seinen Ortsteilen.

Erste Realisierungen  
Verkehr & Alltagsradverkehr &  
Haltestellen Mobilstationen

Umsetzung Mobilstationen im ganzen Landkreis, Umsetzung Alltagsradverkehrsnetz (Lückenschlüsse, Beseitigung Gefahrenstellen, ...), Fortsetzung der Maßnahmen aus dem Intermodalen Mobilitätskonzept, ...



## 2,41 Millionen Kilometer

fahren die Busse jedes Jahr für den Landkreis Bamberg

Derzeit werden von acht Verkehrsunternehmen 51 öffentliche Buslinien im Landkreis Bamberg betrieben. Aktuell sind diese teils noch stark fast ausschließlich auf die Erfordernisse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet. Um künftig auch für Berufspendler und Wege des sonstigen Alltags ein attraktives Angebot bieten zu können, wird das Busliniennetz in den Jahren 2020 und 2021 komplett überplant. Ziel: Vier Millionen Kilometer Fahrleistung. Die Grundlage dafür stellt der derzeit in Fortschreibung befindliche Nahverkehrsplan dar, der die Vorgaben des Intermodalen Mobilitätskonzeptes aufgreift und weiter konkretisiert.



Der Landkreis Bamberg ist nicht nur eine fahrradfreundliche, sondern auch eine radaktive Region. Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Stadtradeln“ überreichte Landrat Johann Kalb im Juli den Gewinnerinnen und Gewinnern des Landkreises Bamberg Urkunden und attraktive Preise. Der Landrat, der auch selbst aktiv die Aktion im Rahmen einer Feierabendausfahrt unterstützte, freute sich: „Wir sind alle zusammen 4,5 Mal um den Äquator geradelt“. Im Aktionszeitraum vom 20. Mai bis 9. Juni sammelten 711 Landkreisbewohner (2018: 522) gemeinsam 180.495 km (2018: 136.037 km). Ein weiterer eindrucksvoller Beleg für die zunehmende Bedeutung des Radfahrens als Bestandteil der Mobilität sowohl im Alltag als auch in der Freizeit.

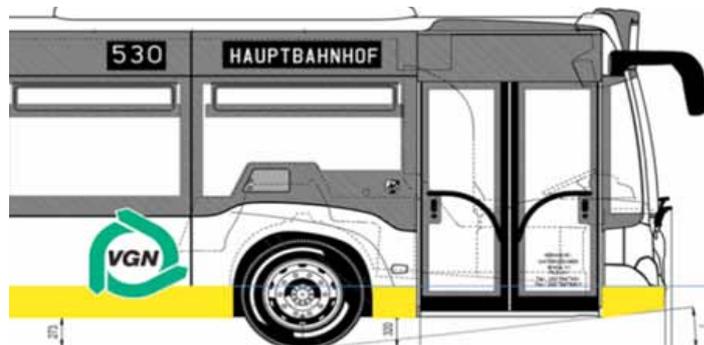
# HIER MOBILISIERT DER LANDKREIS



Die Ergebnisse der Studie Mobilität in Deutschland 2017 liegen vor. Diese sprechen auch für den Landkreis Bamberg eine deutliche Sprache. Fast 69% der Personen waren als Autofahrer oder Mitfahrer unterwegs. Um die Mobilitätswende hin zu umweltverträglicher Mobilität zu befördern, wird an vielen Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen gearbeitet. Verhaltensänderungen sind gerade bei der Mobilität ein langfristiger Prozess, deren Basis vor allem attraktive Angebote sein müssen.



Bürgerbusse und Bürgermobile stellen vor allem in Gemeinden mit vielen und entlegeneren Ortsteilen eine gute Möglichkeit zur lokalen Ergänzung des Öffentlichen Personennahverkehrs dar. Ergänzend zum Programm des Freistaates Bayern zur Förderung von Bürgerbusprojekten, bereitet der Landkreis Bamberg derzeit eine Erweiterung der Fördermöglichkeiten vor, um sowohl Anschaffung als auch Betrieb zu fördern.



Im Zuge der sukzessiven Neuanschaffung von Bussen durch die Verkehrsunternehmen wird das einheitliche Bus-Design eingeführt. Es trägt zum einheitlichen und modernen Erscheinungsbild des ÖPNV bei. Spätestens zum 1. Januar 2022 dürfen im Linienverkehr nur noch barrierefreie Busse eingesetzt werden.



# 360 Tonnen Kunststoff recycelt

**Seit August 2019 können auch am Wertstoffhof Hallstadt Hartkunststoffe abgegeben werden**

**B**ereits seit 2015 konnten an 8 von 11 Wertstoffhöfen im Landkreis bestimmte Gegenstände aus Hartkunststoff abgegeben werden. Ausnahmen stellten aus Platzgründen bislang die Sammelstellen in Viereth, Oberhaid und Hallstadt dar. Durch den Neubau des Wertstoffhofes Hallstadt war es möglich, die Sammlung von Hartkunststoffen auch auf diese Einrichtung auszudehnen. Seit August 2019 steht in Hallstadt ein entsprechender Großcontainer zur Verfügung. Seit Einführung der separaten Erfassung konnten bis jetzt insgesamt 360 Tonnen Kunststoffabfälle einer hochwertigen stofflichen Verwertung zugeführt werden. Damit dies auch weiterhin möglich ist, weist der Fachbereich Abfallwirtschaft darauf hin, dass die vom Verwerter vorgegebenen Annahmebedingungen unbedingt eingehalten werden müssen. Die genannten Produkte müssen vollständig aus den

Kunststoffen Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP) bestehen, eine entsprechende Kennung ist in der Regel auf den Gegenständen eingepreßt. Bitte auf vollständige Entleerung und Sauberkeit achten. Die Aufbereitung der im Landkreis erfassten Kunststoffe erfolgt in einer Anlage in Thüringen. Aus den gewonnenen hochwertigen Regranulaten können neue Kunststoffprodukte hergestellt werden. Dies allerdings nur dann, wenn sich keine störenden Teile aus anderen Kunststoffen mit im Container befinden. Nicht berührt von der Hartkunststoffsammlung auf den Wertstoffhöfen sind Verkaufsverpackungen aus Kunststoff. Diese werden weiterhin über den „Gelben Sack“ erfasst und im vierwöchigen Rhythmus vor dem Anwesen abgeholt. Bei Fragen stehen die Mitarbeiter des Fachbereichs Abfallwirtschaft am Landratsamt Bamberg unter folgenden Rufnummern gerne zur Verfügung: 0951/85-706 oder 85-708.

## WAS WIRD ANGENOMMEN UND WAS NICHT?

**Diese Produkte aus Hartkunststoff (PE oder PP) werden angenommen:**

- Regentonnen
- Haushaltswannen- und -schüsseln
- Gartenmöbel
- Fässer / Kanister (ohne Gefahrensymbol)
- Kübel / Eimer
- Wäschekörbe
- Kunststoffpaletten
- Faltkörbe
- Stapelkisten
- Komposter
- Gießkannen
- „Bobby-Cars“
- Sandkastenspielzeug

**Nicht angenommen werden:**

- Alle Gegenstände aus den Kunststoffen PVC, PA, PS und ABS
- Generell alle Produkte aus „weichem“ Kunststoff (z.B. Folie)
- Autoteile (z. B. Stoßstangen oder Radzierblenden)
- Kanister/Fässer mit Gefahrensymbolen z.B. Schläuche, Kartuschen, Kabel, Rohre, Leisten, Teppiche, Fensterprofile, Planen, Plexiglas, Schaumstoffe, Styropor, Rollläden, Bodenbeläge, WC-Armaturen (z.B. WC-Sitz), Fußmatten, Spülkästen
- Alle Arten von Folien, z. B. Teichfolien, Wasserspielzeuge, Planschbecken, Duschvorhänge



Foto: Pressestelle Landratsamt Bamberg

Die 99 besten Absolventen aus gut 50 Bildungseinrichtungen wurden von Stadt und Landkreis Bamberg zum Schuljahresschluss ausgezeichnet.

## „Schulerfolg ist mehr, als Noten ausdrücken können“

**Stadt und Landkreis Bamberg zeichnen die besten Absolventen der mehr als 50 Bildungseinrichtungen in der Region Bamberg aus.**

**E**s ist eine gute Tradition, dass Landkreis und Stadt Bamberg die besten Absolventen aller Schulen in der Region Bamberg auszeichnen. 99 junge Menschen aus gut 50 Bildungseinrichtungen kamen in der Aula der Graf-Staufenberg-Schulen zusammen. „Sie können stolz darauf sein, die Schullaufbahn mit Bestnoten absolviert zu haben“, gratulierte Landrat Jo-

hann Kalb den Schülerinnen und Schülern. An deren Erfolg haben nach seinen Worten auch Eltern und Lehrer maßgeblichen Anteil. „Sie haben mit Wort und Tat unterstützt und an Sie, liebe Absolventen, geglaubt.“

„Schulerfolg ist mehr, als Noten ausdrücken können“, schrieb der Leiter der Realschule Scheßlitz, Matthias Welsch, den Absolventen ins Stammbuch. „Schulen sollen auch Herz und Charakter

bilden.“ Schulerfolg bedeute zum Beispiel auch, dass die jungen Menschen Verantwortung übernehmen, dass sie andere Meinungen akzeptieren und wertschätzen oder bereit sind, Kompromisse zu schließen.

Bambergers zweiter Bürgermeister Christian Lange freute sich darüber, dass in der Rede des Schullektors ausgeführt worden sei, Noten seien nicht alles. „In der Schule geht es auch um Wer-

te und Haltungen“, so der Schul- und Bildungsreferent. In diesem Sinne wünschte er den Absolventinnen und Absolventen, dass sie ihren weiteren Lebensweg, begleitet von Eltern, Geschwistern und Freunden, nach ihren Wünschen und Vorstellungen einschlagen könnten.

Hannah Bessler und Ina Räder von der Maria-Ward-Realschule Bamberg bedankten sich im Name der Schüler für die Auszeichnung.

## Deine Gemeinde - Deine Idee

**Finanzielle Förderung von Projekten von Jugendlichen für Jugendliche**

Am Samstag, 12. Oktober, findet das erste landkreisweite Jugendforum im Alten Rathaus in Gundelsheim statt! Unter dem Motto 'Wunschkonzert: Deine Gemeinde - Deine Idee' können Jugendliche aus dem Landkreis Bamberg eigene Projekte finanziell fördern lassen.

Cooler Live Acts und Workshops gibt es auch dazu! Infos zu Anmeldung, Programm und Antragstellung gibt es auf unserer Internetseite [www.demokratie-leben-bamberg.de/jugendforum-lkr/](http://www.demokratie-leben-bamberg.de/jugendforum-lkr/) Ihr braucht noch coole Ideen? Meldet euch bei uns und wir helfen euch gerne weiter!

Ansprechpartnerin ist Lisa-Maria Graf / [lisa-maria.graf@iso-ev.de](mailto:lisa-maria.graf@iso-ev.de), Tel. 0173/6204854.

Das Jugendforum wird gefördert aus Mitteln des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rah-



men der Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Bamberg.



Foto: Pressestelle Landratsamt

Die Vorsitzenden des Rettungszweckverbandes Bamberg-Forchheim, die Landräte Johann Kalb und Hermann Ulm und Oberbürgermeister Andreas Starke stellen die WarnApp „Nina“ vor.

# NINA warnt bei regionalen Gefahrensituationen

**Bei Schadensereignissen ist es wichtig, die Bevölkerung schnell und gezielt zu informieren. Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim (ZRF) setzt dafür auf moderne Kommunikationstechnik**

Nach dem Sturm ist vor dem Sturm. Auch die jüngsten Schadensereignisse zeigen, wie wichtig es für die Abwehr von Schäden an Leib und Leben sowie Hab und Gut ist, dass die Bevölkerung frühzeitig, gezielt und umfassend informiert wird. Ab sofort steht ein weiteres wichtiges Werkzeug auch für regionale Gefahrenmeldungen zur Verfügung.

Das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) war bisher bundesweit (zum Beispiel vom Wetterdienst) mit Warnmeldungen gespeist worden. Ausgespielt werden die Informationen über die Warn-App des Bundes, NINA. Nun kann dieses System auch von Landkreisen und Gemeinden für Warnungen vor regionalen Gefahren genutzt werden. Darüber informierten die Vorsitzenden des Zweckver-

bandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim, Oberbürgermeister Andreas Starke und die Landräte Johann Kalb und Hermann Ulm am Donnerstag bei einer Pressekonferenz in Bamberg. Oberbürgermeister Andreas Starke: „Es ist Pflicht der Kreisverwaltungsbehörden die Bevölkerung bei Großschadenslagen, Unwettern und Katastrophen bestmöglich und rasch zu informieren. NINA kann dazu beitragen, dass wir die Bevölkerung



noch schneller und umfassender mit Informationen versorgen können. Darum werbe ich dafür, dass möglichst viele Menschen die WarnApp NINA oder andere WarnApps auf ihr Smartphone laden.“

„Je mehr Menschen eine Gefahrensituation kennen, desto besser lassen sich Schäden von Leib und Leben, Hab und Gut unserer Bürgerinnen und Bürger fern halten“, warb Landrat Johann Kalb für die Nutzung der Warn-App, die sehr gezielt bis auf einzelne Postleitzahlenebenen ausgespielt werden kann. „Gleichzeitig ist das wahrscheinlich die einzige App, der wir wünschen, dass sie möglichst selten zum Einsatz kommt.“

„Wir haben das System bei uns im Landkreis Forchheim bei der letzten Katastrophenschutzübung erfolgreich getestet. Die Rückmeldungen der Mitarbeiter und Betroffenen waren sehr positiv“, berichtet Landrat Dr. Hermann Ulm. Christine Feldbauer, Geschäftsführerin des ZRF: „Der Zweckverband

für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bamberg-Forchheim (ZRF) begrüßt es, dass nun alle Mitglieder diese moderne Technologie nutzen können, um die Bevölkerung schnell auf mögliche Gefahren hinzuweisen und ihr Verhaltenstipps an die Hand zu geben. Menschen, die umfassend informiert werden,

können umsichtig handeln und andere unterstützen. Zudem bleiben so wichtige Kommunikationswege für Rettungsdienst und Feuerwehr, wie zum Beispiel die Leitungen der Leitstelle, frei.“

## Ein Beispiel aus dem Alltag

Nehmen wir einen Unfall eines Gefahrguttransportes auf der A 73 bei Hirschaid. Sofern sich hieraus eine Gefahr für die Bevölkerung des Marktes Hirschaid und der Fahrzeuglenker auf der A 73 ergibt, kann z.B. der Katastrophenschutz des Landkreises für den Postleitzahlenbereich 96114 eine Warnung vor zum Beispiel giftigen Dämpfen ausspielen. Diejenigen, die in der App dieses Gebiet eingestellt haben und alle, die sich mit ihrem

Smartphone in diesem Bereich aufhalten (Standortlokalisierung eingeschaltet), werden eine entsprechende Warnung mit Verhaltenshinweisen erhalten. Das Warnsystem ist in der Lage, Meldungen in drei Stufen auszuspielen. Bei höchster Priorität hat die Warn-App unabhängig von den Einstellungen des Nutzers Weckfunktion. Meldungen mit niedriger Priorität werden behandelt wie sonstige Nachrichten.



# 100 Jahre VHS: „Bildung ist die Voraussetzung der Zukunft“

**Die Volkshochschule Bamberg-Land stellt ihr Herbstprogramm vor. Das Büro ist ab sofort im alten Postgebäude in der Ludwigstraße 25 zu finden. An fast 90 Außenstellen gibt es Kursangebote.**

Die VHS ist ein „Ort des Dialogs und der Offenheit für Neues“, sagte der Präsident des Bundesverfassungsgerichtes, Andreas Voßkuhle, im Rahmen seiner Festrede zum 100-jährigen Jubiläum der Volkshochschulen in Deutschland im Jahr 2019. In den Volkshochschulen werden die kulturellen, rechtlichen und geschichtlichen Grundlagen vermittelt, die unsere heimatliche und gleichzeitig offene Kultur auszeichnen.

Die VHS ist aber auch ein Ort der Begegnung und der Diskussion. Kenntnisse und Fertigkeiten mit anderen Menschen zu teilen – das ist die Grundidee, die Plattformen

wie Wikipedia oder Youtube heute so populär macht – die Volkshochschulen leben das schon seit 100 Jahren, und auf eine sehr persönliche und menschliche Art. Sie sind zeitlose Institutionen, immer gelingt es ihnen, wichtige und aktuelle Themen aufzugreifen, auf der gesellschaftlichen Ebene wie im persönlichen Lebenskreis, so Andreas Voßkuhle.

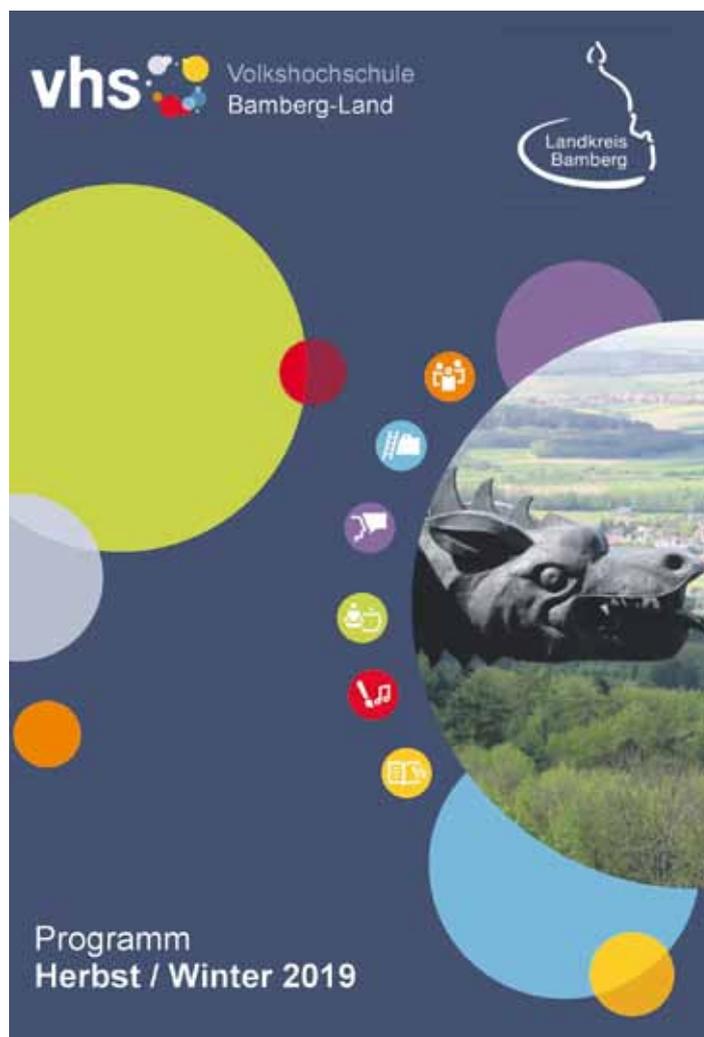
Und nirgendwo in Deutschland sind die Bildungsmöglichkeiten so breit aufgestellt wie im Landkreis Bamberg: An fast 90 Außenstellen ist die VHS mit Kursangeboten vor Ort. Nehmen Sie diese Chance wahr und nutzen Sie die vielfältigen Angebote der Volkshochschule Bamberg-Land auch an Ihrem Wohnort.

## Auszug aus dem neuen Herbstprogramm der VHS Bamberg-Land

- Arthur und Lilly - Das Mädchen und der Holocaustüberlebende am 15. Oktober, 19.00 Uhr, Vortrag der Historikerin Lilly Maier
- Seenotrettung im Mittelmeer am 10. Oktober, 19.00 Uhr, Vortrag von Klaus Stadler, Schiffskapitän der Organisation „See-Eye“
- Auto-Kuriosum!? Grundkurs rund ums Auto für Frauen (Heiligenstadt)
- On Air! Radiobeiträge und Podcasts selbst produzieren (Memmelsdorf)
- 3D-Modellieren am PC und Computerspiel entwickeln (Gundelsheim)
- Mein eigenes Gemälde - Acrylmalerei für Erwachsene - Workshop an mehreren Orten
- Hula-Hoop-Fitness - 80er/90er Revival in Mode und Lifestyle (Pettstadt)
- Hopfengestopft und selbst gebraut - das kräftige Festbier! - Brauseminar (Scheßlitz)
- Kochen aus „Tausendundeiner Nacht“ Syrische Küche (Breitengüßbach)
- Yoga für Senior\*innen (Pettstadt, Stegaurach)

LANDRATSAMT  
GESCHLOSSEN

Wegen eines Betriebsausfluges bleibt das Landratsamt Bamberg am Donnerstag, 11. Oktober 2019, für den öffentlichen Publikumsverkehr geschlossen. Ab Montag, 14. Oktober, sind die Mitarbeiter/innen wieder zu den üblichen Öffnungszeiten zu erreichen.



## ONLINE LERNEN

**L**ernen und Interagieren von zuhause: Mit Live-Streams von Vorträgen aus allen Programmbereichen, von gesellschaftlichen und historischen bis zu technischen Themen, sowie auch mit Webinaren und Online-Kursen, von der Finanzbuchhaltung bis zur Reisefotografie können Sie bequem von zu Hause und in Kommunikation mit den Dozenten und anderen Teilnehmern vielfältigste Themen ken-

nen- und erlernen. Probieren Sie es doch einmal aus - wir beraten Sie gerne.

**Die VHS Bamberg-Land hat eine neue Adresse:**

Ludwigstr. 25,  
ehem. Postgebäude  
Eingang A, 4. Stock  
96052 Bamberg

**Mehr Infos und Anmeldung unter:**

[www.vhs-bamberg-land.de](http://www.vhs-bamberg-land.de)  
[info@vhs-bamberg-land.de](mailto:info@vhs-bamberg-land.de)  
Tel. 0951 85760



Nicht nur die Farben der Führerscheine haben sich über die Jahrzehnte geändert, sie wurden auch immer handlicher.

Fotos: Bundesdruckerei



## Führerschein kommt direkt nach Hause

Der Landkreis Bamberg bietet seinen Bürgerinnen und Bürgern einen neuen Service „Direktversand von EU-Kartenführerscheinen“ an. Mit dieser Neuerung des praktischen Direktversandservices erspart man sich einen Behördengang und Wartezeit.

Ob grau oder rosa, alte Papierform oder neues Scheckkartenformat: Rund 75.000 Inhaber einer Fahrerlaubnis im Landkreis Bamberg müssen bis ins Jahr 2033 ihren Führerschein tauschen. Das schreibt die Europäische Union vor. Sie will damit dem Umlauf von falschen Dokumenten entgegenreten und die Führerscheine optisch aktualisieren.

Für die Bürgerinnen und Bürger macht der Führerscheintausch (z.B. beim sog. Pflichtumtausch, beim Ersatzführerschein) normalerweise zwei Behördengänge nötig: Der erste Gang ist für

den Antrag, der zweite Besuch im Landratsamt für die Abholung des neuen Dokumentes (erstellt von der Bundesdruckerei in Berlin) mit Entwertung des alten Führerscheins. Mit dem neuen Service wird der Aufwand der Führerscheintausch auf ein Minimum reduziert.

Das Landratsamt Bamberg will den tausendfachen Umtausch der Führerscheine für die Bürgerinnen und Bürger so unbürokratisch wie möglich gestalten. Die Führerscheininhaber beantragen im Landratsamt das neue Dokument. Der bisherige Führerschein wird mit einem Aufkleber oder Stempel noch für vier Wochen, im Falle der Einholung weiterer notwendiger Unterlagen für sechs bis acht Wochen für gültig erklärt. Das neue Dokument wird dann direkt von der Bundesdruckerei per Einwurf-Einschreiben an den Führerscheininhaber geschickt. Dabei muss sichergestellt sein, dass die Zustellung auch tatsächlich erfol-

gen kann (Namensschild am Briefkasten). Spätere melde-rechtliche Änderungen sind der Führerscheinstelle umgehend schriftlich mitzuteilen. Eine Zustellung an Postfach-adressen ist nicht möglich.

Diesen Service des Direktversandes von Führerscheinen bietet das Landratsamt aber nicht nur beim sogenannten Pflichtumtausch an, sondern auch für

- die Ersterteilung einer Fahrerlaubnis der Klasse B (begleitetes Fahren mit 17 Jahren),
- die Änderung von Daten (z. B. Namensänderung, Streichung von Auflagen),
- in Verlust geratene Führerscheine, auch bei Diebstahl,
- die Umschreibung von Dienstführerscheinen.

Die von der Bundesdruckerei produzierten und personalisierten Kartenführerscheine werden für einen kleinen finanziellen (Mehr-)Aufwand von fünf Euro direkt nach Hause übersandt.

## WER MUSS BIS WANN UMTAUSCHEN?

Jetzt zu den vergleichsweise großzügigen Umtauschzeiträumen: Begonnen wird mit den - grauen oder rosafarbenen - Papierführerscheinen, die bis einschließlich 31. Dezember 1998 ausgestellt worden sind:

Wer vor dem Jahr 1953 geboren wurde, dem bleibt mit am längsten Zeit für den Umtausch. Sie oder er sollten spätestens ab Januar 2033 einen neuen Kartenführerschein haben.

„Nur“ gut drei Jahre Zeit - bis Januar 2022 - haben die Jahrgänge 1953 bis 1958. Bis Januar 2023 müssen die Jahrgänge 1959 bis 1964 über einen neuen Führerschein verfügen. Noch ein Jahr länger Zeit haben die Jahrgänge 1965 bis 1970. Und die letzten Führerscheine in Papierform - ausgestellt für Fahrerinnen oder Fahrer ab dem Geburtsjahr 1971 - sollen bis Januar 2025 getauscht sein.

Anschließend beginnt die Frist der Kartenführerscheine abzulaufen.

- Ausstellungsjahr 1999 bis 2001 = Tausch bis 19. Januar 2026
- Ausstellungsjahr 2002 bis 2004 = Tausch bis 19. Januar 2027
- Ausstellungsjahr 2005 bis 2007 = Tausch bis 19. Januar 2028
- Ausstellungsjahr 2008 = Tausch bis 19. Januar 2029
- Ausstellungsjahr 2009 = Tausch bis 19. Januar 2030
- Ausstellungsjahr 2010 = Tausch bis 19. Januar 2031
- Ausstellungsjahr 2011 = Tausch bis 19. Januar 2032
- Ausstellungsjahr 2012 bis 18.1.2013 = Tausch bis 19. Januar 2033

Alle Kartenführerscheine, die ab dem 19. Januar 2013 ausgestellt worden sind, unterliegen bereits der 15-Jahres-Befristung. Das Ablaufdatum ist auf der Vorderseite des Kartenführerscheins unter Feld 4b ersichtlich.



Foto: Gemeinde Litzendorf

## Litzendorf rollt auf Deutschlands modernster Pumptrack-Anlage

**A**uf den Pumptrack, fertig, los! Das war das feierliche Motto zur Eröffnung für die neue generations- und sportartübergreifende Begegnungsstätte in der Gemeinde Litzendorf im Juli. Von Mountainbikes aller Art, über Skateboard, BMX, Scooter, Inline, Longboard, Laufrad sogar bis hin zum Rollstuhl ist die neu asphaltierte Strecke aus Hügeln, Wellen und Kurven am Wetterkreuz in Litzendorf ausge-

legt und konzipiert. Auf der ehemaligen, in die Jahre gekommenen alten Multifunktionsfläche ist eine über 1.000 qm große Pumptrack-Anlage entstanden. Das sportliche Ziel auf einem Pumptrack besteht darin, durch das richtige „pumpen“ (be- und entlasten des Sportgeräts beim Befahren der Wellen) ohne anzuschieben oder zu treten Schwung zu generieren und Runde für Runde zu absolvieren. Die komplette Anlage besteht neben der Haupt-

strecke aus einer separaten „Dirt Jump Line“, das ist eine Fahrbahn aus Erde mit speziellen Sprunghindernissen für die geübteren MTB und BMXer sowie einem zusätzlichen Kinder-Pumptrack für Laufradpiloten und kleine Sportler. Als weiteres Highlight ist die neu angelegte Fläche mit einer Fluchtlichtanlage sowie dem Alleinstellungsmerkmal eines digitalen Rundenerfassungssystems mit Display ausgestattet.

Diese Kombination macht die

moderne und individuell entworfene Sportstätte für Jung und Alt, Anfänger oder Profi deutschlandweit einzigartig. Nur knapp neun Monate hat es von der Anfangsidee bis zur Mitte Juli statt findenden Eröffnung gedauert.

Zu verdanken ist dieses perfekte Projekt vor allem dem Bürgermeister mit Gemeinderat, der Verwaltung, den Mitgliedern des Vereins „Lebendiges Litzendorf e.V.“ mit dem Arbeitskreis „Jugend und Soziales“ sowie dem Jugendpfleger Franz Bezold von ISO, die dieses Projekt alle von Anfang an begrüßt und befürwortet haben und voll und ganz hinter der Idee standen.

## 10 Jahre Partnerschaft Ronzo-Chienis - Buttenheim

**N**ach dem gelungenen Festwochenende im Juli begab sich am ersten Septemberwochenende eine Buttenheimer Delegation nach Ronzo-Chienis um das 10-jährige Partnerschaftsjubiläum auch dort zu begehen. Auf politischer Ebene schätzt man die gegenseitige Arbeit sehr. Dieser hervorragende Kontakt überträgt sich auf die Bevölkerung beider Gemeinden. Die menschlichen Werte wie Toleranz, Zusammenarbeit und Brüderlichkeit werden aktiv gelebt. Alle Beteiligten freuen sich auf weitere fruchtbare gemeinsame Jahre.



Foto: Markt Buttenheim

# Gestalten Sie den Landkreis Bamberg mit!

**W**enn es um den Bau eines Kindergartens, die Werkshalle eines Unternehmens oder ein anderes großes Gebäude im Landkreis Bamberg geht: Sabine Koch und Oliver Weigel machen mit ihren Kolleginnen und Kollegen der Bauverwaltung beim Landratsamt Bamberg den Weg frei für solche wichtigen Bauvorhaben. Verwaltung und Techniker arbeiten dabei Hand in Hand: Zunächst bewertet ein Ingenieur das Bauvorhaben. Dann wird die juristische Expertise beigesteuert. „Unseren Teams liegt daran, Bauvorhaben schnell und unbürokratisch den Weg zu ebnen.“

In einem Fall sind es die Rettungswege, im anderen der Brandschutz und im nächsten die Statik, auf die ein besonderes Augenmerk gerichtet werden muss. „Deshalb ist die Arbeit hier bei uns im Team auch sehr vielfältig“, so Oliver Weigel. Für die Spitze der technischen Bauverwaltung sucht der Landkreis einen Kreisbaumeister. Außerdem sucht Weigel mit der Fachbereichsleiterin Sabine Koch nach Verstärkung des Ingenieur-Teams. Die Redaktion von „Unser Landkreis Bamberg“ hat nachgefragt,



*Beratungen gehören auch zu den Aufgaben der Ingenieure - wie hier im Kindergarten St. Otto in Burgebrach - v.l.: Sabine Koch, KiTa-Leitung Manuela Hofmann-Bauer, Oliver Weigel u. Bürgermeister Johannes Maciejonczyk.*  
Foto: Rudolf Mader

was auf die neuen Mitarbeiter in der technischen Bauverwaltung zukommt.

*Welche Aufgaben sind konkret zu erledigen?*

In erster Linie geht es um die Prüfung von Bauanträgen - vom kleinen Nebengebäude über Ein- und Zweifamilienwohnhäuser bis hin zum großen Sonderbau. Ist das geplante Vorhaben an dieser Stelle überhaupt planungsrechtlich zulässig und entspricht es den Anforderungen der Bauordnung. Hinzu kommen Begehungen und Ortsbesichtigungen - nicht

nur bei Neubauten, sondern beispielsweise auch in Form von Kontrollen bestehender Versammlungsstätten. Und dann gibt es natürlich noch viele „Kleinigkeiten“ wie die Gebrauchsabnahmen von fliegenden Bauten (z.B. Festzelte) oder die Beratungen von Planern und Gemeinden im Vorfeld.

*Herr Weigel, Sie sind selbst von einem Architekturbüro in die öffentliche Verwaltung gewechselt. Was waren Ihre Beweggründe? - Und: Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?*

Die Erfahrungen die ich als Ingenieur im Architekturbüro sammeln konnte, sind sehr wertvoll - auch für meine Arbeit hier. Ich habe mich damals schon mit den bauordnungsrechtlichen Vorschriften auseinandergesetzt und selbst Brandschutznachweise erstellt. Insofern habe ich mich durch den Wechsel auf einen Bereich meines Berufes spezialisiert, der mir schon immer Spaß gemacht hat. Die Vorzüge des öffentlichen Dienstes, eine attraktive Arbeitszeitregelung und die berufliche Absicherung spielten natürlich auch eine Rolle. Trotzdem hat man bei so einem Wechsel natürlich Bedenken - die waren aber unbegründet, ich wurde su-

per aufgenommen und das Landratsamt ermöglichte mir gezielte Fortbildungen, um mir den Einstieg zu erleichtern.

*Beschreiben Sie doch ganz kurz das Team, mit dem die Techniker zusammenarbeiten dürfen.*

Je nach Bauvorhaben arbeiten wir mit verschiedenen Kollegen der Verwaltung zusammen - dies funktioniert „auf kurzem Wege“ und zielorientiert. Probleme lassen sich meistens durch den Austausch mit den Kollegen der Technik lösen. Und wenn es ganz schwierig wird, haben wir mit unserer Geschäftsbereichsleitung eine Juristin, die weiterhilft. Die Kollegen haben immer ein „offenes Ohr“ und unser Arbeitsklima ist definitiv zum Wohlfühlen.

*Der Verwaltung haftet das Image an, verstaubt und schwerfällig zu sein? Warum sollte man sich für den Job interessieren?*

Die Aufgaben können nur gleichmäßig und zuverlässig erledigt werden. Das wirkt vielleicht manchmal nach außen hin etwas schwerfällig. Unser Fachbereich arbeitet engagiert - viele Bauherrn und Planer bestätigen das.

### Landkreis Bamberg

Wir stellen zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet ein:



#### Bauingenieur (Hochbau) / Architekt (m/w/d)

zur Unterstützung des Fachbereiches Bauordnung am Landratsamt Bamberg. Wir bieten interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeiten in einer modernen Verwaltung mit allen üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie auf unserer Homepage unter [www.landkreis-bamberg.de/stellenangebote](http://www.landkreis-bamberg.de/stellenangebote).

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich **online** unter vorgeanntem Link bis **spätestens 14. Oktober 2019**.

#### Ihre Ansprechpartner bei uns:

Frau Kramer, Tel.: +49 951/85-126  
Frau Koch, Tel.: +49 951/85-424 (bei fachlichen Fragen)



## MITARBEITER IM FOKUS

Das Landratsamt Bamberg hat etwa 600 Mitarbeiter und Auszubildende. Viele von ihnen haben jeden Tag Kontakt mit Bürgern und wohnen auch in unserem wunderschönen Landkreis Bamberg. Das Landkreismagazin stellt in jeder Ausgabe zwei Mitarbeiter vor!



**RICHARD BAUER**

*Großgessingen*

*Schulen*

*Management der  
Staatlichen Berufsschulen  
II und III  
in Bamberg*

*01.10.1981*

*Umzug in das neue  
Gebäude in der Ludwig-  
straße im Jahr 1987*

*höhenverstellbarer  
Schreibtisch*

*strukturierte, zielori-  
entiertere Arbeitsweise,  
Verhandlungsgeschick,  
Teamfähigkeit*

*Insel Mallorca*

*Baumwipfelpfad mit an-  
schließendem Besuch der  
"Gresämer Kerwa"*

*Gesundheit und Glück in  
der Familie; Verbesserung  
der Infrastruktur  
auf dem Land*

# Zehn Fragen. Zehn Antworten!

Mein Wohnort:

Mein Fachbereich im Landratsamt BA:

Meine Hauptaufgabe im Landratsamt BA:

Mein Berufsstart im Landratsamt BA:

Mein Berufshighlight - Mein bemerkenswertestes Erlebnis:

Mein wichtigster Gegenstand im Büro:

Meine Stärke - Meine Arbeitsweise:

Mein Lieblingsort:

Mein Geheimtipp im Landkreis Bamberg:

Mein Zukunftswunsch:



**FELIX WILTSCHKA**

*Bamberg Stadt*

*Geschäftsbereich 4 -  
Planen, Bauen, Umwelt*

*Leitung des Geschäftsbe-  
reichs in den Fachberei-  
chen Wasserrecht, Umwelt-  
schutz und Kreiseigener  
Hochbau als Jurist*

*Mit erst einem halben Jahr  
gehöre ich noch  
zu „den Neuen“*

*Der warmherzige  
Empfang des kompletten  
Geschäftsbereichs  
bei Berufsstart*

*Die Post-its und  
der Ventilator*

*Die größte Stärke  
sind die Mitarbeiter*

*Die freie Natur*

*Das Café bei  
Schloss Seehof im Sommer*

*Gesundheit*

**Werden Sie Teil unseres Teams! Wir bieten attraktive Stellen! [www.landkreis-bamberg.de/karriere](http://www.landkreis-bamberg.de/karriere)**

# Juraklinik Scheßlitz öffnet ihre Türen

**S**eit 2015 finden in der Juraklinik in Scheßlitz Neu- und Umbaumaßnahmen statt. Rund 16 Million Euro wurden bisher investiert. Entstanden sind drei hochtechnisierte OP-Säle als ein gesamtheitlicher OP-Trakt mit zentraler Patienteneinschleusung und ein Aufwachraum (12 Betten) mit optimaler Überwachungsmöglichkeit der Patienten.

Erneuert und erweitert wurde ebenfalls die Funktionsabteilung der Endoskopie. Dort gibt es nun zwei auf dem neuesten Stand der Technik befindlichen Endoskopieräume, eine Hightech-Geräteaufbereitungseinheit und die komplett neu errichtete Intensivstation. Ebenfalls im Erdgeschoß wurden die Zentralaufnahme, der Schockraum, Eingriffsräume, Isolationsraum und Gipsraum modernisiert.

Damit befinden sich alle Abteilungen, von der Aufnahme, Notaufnahme mit entsprechenden Behandlungsräumlichkeiten, Funktionsabteilungen wie Röntgen, Labor, Endoskopie, OP-Bereich, Aufwachraum und Intensivstation auf einer Ebene. Diese Einheit gestattet die bestmögliche operative und diagnostische Versorgung der Patienten.

Am 3. Oktober präsentiert die Juraklinik am „Tag der offenen Tür“ das Ergebnis dieser intensiven Baumaßnahmen, zusätzlich werden die Besucherinnen und Besucher über das Leistungsspektrum der Juraklinik informiert. Mit vielen Aktionen in den genannten Fachabteilungen und mit Vorträgen:

11 Uhr: „Wann MRT, wann CT? Was ist ‚die Röhre‘“, Referent: Prof. Dr. W. Kenn

14 Uhr „Gesunde Ernährung“  
Referentin: Diätassistentin P. Knoll

16 Uhr „Cannabis – ein Wundermittel gegen chronische Schmerzen?“ Referent: Chefarzt Dr. T. Eberlein

Infostände gibt es zu den Themen Krankenhausküche, Sozialberatung der Klinik oder die Seniotel Seniorenzentren der GKG, etc..

Die Kleinsten erwartet ein spezielles Kinderprogramm von der Bastelwerkstatt, Airbrush Tattoos, Kinderschminken, Buttonwerkstatt, Druckwerkstatt bis zu XXL-Vier gewinnt. Besonderes Highlight ist die Aktion „Türen auf für die Maus“ für Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. Ausgestattet mit ihren „kranken“ Kuscheltieren erleben diese einen Aufenthalt im Krankenhaus von der Erstuntersuchung ihres Kuscheltieres im Rettungswagen, Ultraschalluntersuchung bis zur Entlassung aus der Klinik. Hier ist eine Anmeldung unter Tel.: 09542 779 108 erforderlich.

Die Erwachsenen können durch die Teilnahme am Gewinnspiel am Tag der offenen Tür wertvolle Preise gewinnen. 1. Preis ist ein 500 Euro Wertgutschein für ein (Elektro-) Fahrrad von Fahrrad Wunner aus Zapfendorf.

Für die Verköstigung sorgen Foodtrucks wie amidori, crunchy Crust und das Jura-Cafe.

Alle, die sich dieses Ereignis nicht entgehen lassen wollen, sind am 3. Oktober von 10 bis 17 Uhr herzlich in die Juraklinik nach Scheßlitz eingeladen.

Weitere Informationen erhalten alle Interessierte unter [www.gkg-bamberg.de/aktuelles](http://www.gkg-bamberg.de/aktuelles)

## Tag der offenen Tür

3.  
Oktober  
10-17 Uhr



## in der Juraklinik Scheßlitz

- Aktionen in allen Fachabteilungen
  - Offener OP-Bereich
  - Foodtrucks
  - „Türen auf für die Maus“
  - Vorträge
  - Gewinnspiel
  - Aktionen für Kinder
- mit Anmeldung Tel.: 09542 779 108

Weitere Infos unter  
[www.gkg-bamberg.de](http://www.gkg-bamberg.de)

Juraklinik Scheßlitz  
Oberend 29 - 96110 Scheßlitz

**GKG**  
Gesundheit & Lebensqualität  
für die Region Bamberg

Foto: [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com)



Freitag, 11. Oktober bis Sonntag, 13. Oktober  
**Litzendorfer  
Kerzenlichtkonzerte**



Die Pfarrkirche von Litzendorf gilt als eine der schönsten Dorfkirchen Frankens. Die einmaligen Konzerte in diesem barocken Rahmen dienen auch als „Entschleunigung der Zeit“, die außergewöhnlich gute

Akustik macht selbst feinste Nuancen der Musik hörbar.  
*Litzendorf, Pfarrkirche St. Wenzeslaus*  
Weitere Infos: [www.litzendorferkonzerte.de](http://www.litzendorferkonzerte.de)

Samstag, 12. Oktober, von 10 bis 16 Uhr



**Nähkurs  
im Bauern-  
museum  
Frensdorf**

Das Kernstück der Tracht: Das Mieder  
Infos und Anmeldung: [mail@christiana-von-roit.de](mailto:mail@christiana-von-roit.de)

Donnerstag,  
31. Oktober

**Baumwipfelpfad:  
Halloweenspezial**

Die Zeit der wilden Kürbisfratzen und Hexen ist angebrochen! Seien Sie mutig und trauen Sie sich in unseren Steigerwald hinein. Doch ob Sie wieder herauskommen, ist eine andere Frage. Verkleidete Besucher erhalten kostenlosen Eintritt.



Weitere Infos: [www.baumwipfelpfadsteigerwald.de](http://www.baumwipfelpfadsteigerwald.de)

Sonntag,  
13. Oktober,  
Von 10 bis 17 Uhr

**Apfelmarkt  
in Strullendorf**

Frisch und gesund aus der Region



Foto: Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Bamberg)

Sonntag,  
20. Oktober,  
von 12 bis 17 Uhr

**Herbstmarkt  
in Hirschaid**

Traditionell mit verkaufsoffenem Sonntag. Hier lässt sich Einkaufen perfekt mit gelebtem Brauchtum verbinden



**Melden Sie uns Ihre Veranstaltung!**

Sie möchten Ihre Veranstaltung in „Unser Landkreis Bamberg“ veröffentlichen? - Dann schicken Sie uns die Informationen an [landkreismagazin@lra-ba.bayern.de](mailto:landkreismagazin@lra-ba.bayern.de)